



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FACHBEREICH GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2023/24

## INHALT

<b>ABKÜRZUNGEN</b>	<b>4</b>
<b>GRUßWORT</b>	<b>6</b>
<b>STINE-ANMELDUNG</b>	<b>8</b>
<b>EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN I &amp; II</b>	<b>9</b>
<b>ALTE GESCHICHTE</b>	<b>14</b>
Vorlesungen	15
Proseminare	16
Übungen	18
Hauptseminare	19
Oberseminare	21
<b>MITTELALTERLICHE GESCHICHTE</b>	<b>22</b>
Vorlesungen	23
Proseminare	25
Übungen	27
Hauptseminare	28
Oberseminare	30
<b>NEUERE GESCHICHTE</b>	<b>31</b>
Vorlesungen	32
Proseminare	35
Übungen	37
Hauptseminare	43
Oberseminare	51
<b>DOKTORANDENKOLLOQUIEN</b>	<b>53</b>
<b>METHODEN UND THEORIEN</b>	<b>55</b>
Übungen	56
Masterseminare	58
<b>HISTORIOGRAPHIEGESCHICHTE</b>	<b>60</b>
Übungen	61
Masterseminare	63
<b>PUBLIC HISTORY</b>	<b>64</b>
Geschichte und Gesellschaft	65
Praktikumsbetreuung	65
Projektseminare	66

<b>SPRACHKURSE</b>	<b>68</b>
<b>FACHBEREICH GESCHICHTE</b>	<b>69</b>
Dekanat, Planung und Verwaltung	69
Fachbereich, Planung und Verwaltung	69
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	71
Kooperationspartner/Befreundete Einrichtungen	72
Beratungsangebote	73
Der Fachschaftrat Geschichte	74
Interdisziplinäre Studiengänge	75

## ABKÜRZUNGEN

AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte	
AG	Alte Geschichte	
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium	
B.A.	Bachelor of Arts	
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach	
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)	
EINF	Einführung	
ESA	Edmund-Siemers-Allee	
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs	
FSB	Fachspezifische Bestimmungen	
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83	
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21	
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36	
HS	Hauptseminar	
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85	
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83	
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg	
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft	
LA	Lehramt	
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge	
MG	Mittelalterliche Geschichte	
M.A.	Master of Arts	
M.Ed.	Master of Education	
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 MS	Masterseminar
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)	
n. d. V.	nach der Veranstaltung	
n. V.	nach Vereinbarung	
NG	Neuere Geschichte	
OE	Orientierungseinheit	
OS	Oberseminar	
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6	
PS	Proseminar	
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70	
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	
s. t.	sine tempore (= pünktlich)	
c. t.	cum tempore („akademisches Viertel“)	
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19	
STiNE	Studieninfonetz	
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky	
ÜB	Übung	
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte	
VHS	Volkshochschule	
VL	Vorlesung	
VMP	Von-Melle-Park	
WiWi	Wirtschaftswissenschaften	

## Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-Hauptfach, -Nebenfach und -Lehramt:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul	FSA	= Freier Studienanteil
SU	= Sachunterrichtmodule	FW	= Freier Wahlbereich
WB-int	= Wahlbereich intern	SG	= Studium Generale

## Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-HamBord

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

## Kürzel für die Modulzuordnung M.Ed.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

## Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn vor WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich;	WBM-int	= Wahlbereich für Master Geschichte intern
Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):		Oberseminare:	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

## Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn ab WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich;	WBM-int	= Wahlbereich für Master Geschichte intern
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
Spezialisierungen (VL, HS, OS):		Masterseminare und Übungen:	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

## GRUßWORT

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüßen wir Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminaren und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und unmittelbarem Austausch.

Seit dem Wintersemester 2022/23 werden an unserer Fakultät Lateinkurse angeboten. Sie werden vom Studienbüro der religionsbefassten Fächer angeboten.

Auch im Wintersemester 2023/24 bieten wir Ihnen wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät sowie auf verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, sowie auch den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2023/24 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die

Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Wintersemester 2023/24 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen viele Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Wir wünschen Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach, in den Lehrämtern und Ihnen, liebe Zuhörende im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein intellektuell bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Oktober 2023

Ihr Fachbereich Geschichte

## STINE-ANMELDUNG

### ANMELDEVERFAHREN ZU LEHRVERANSTALTUNGEN AM FACHBEREICH GESCHICHTE IM WISE 2023/24

Von Montag, 04.09.2023 9:00 Uhr bis Donnerstag 21.09.2023 13:00 Uhr findet die Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 09.10.2023 9:00 Uhr bis Donnerstag, 12.10.2023 16:00 Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Montag, 16.10.2023 9:00 Uhr bis Donnerstag, 26.10.2023 13:00 Uhr) wird eine Ummelde- und Korrekturphase als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich selbst in STINE abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie, dass es im Fachbereich Geschichte **keine Nachmeldephase** gibt!





Module: [E - A]	54-101 Einf I AG
-----------------	------------------

Prof. Dr. Werner Rieß  
Caesar  
*Caesar*

Zeit: Di 14:00-16:00	Raum: Phil A 1005	Beginn: 17.10.2023
----------------------	-------------------	--------------------

Tutorium II:	Raum:	Beginn:
--------------	-------	---------

Tutorium I:	Raum:	Beginn:
-------------	-------	---------

**Kommentar:** Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Wir wollen zum einen den Mechanismen, die Caesars politischen Aufstieg bedingten, quellennah nachspüren. Zum anderen sollen uns zwei Leitfragen begleiten: 1. War Caesar nur ein brutaler Machtmensch und genialer Feldherr oder auch ein bedeutender Staatsmann? 2. Wie stellt Caesar die massive Gewalt, die er in Gallien und im Bürgerkrieg ausübt, für seine Leser als akzeptabel dar? Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** Dahlheim, W., Julius Caesar: Die Ehre des Kriegers und die Note des Staates, München 2011. Gelzer, M., Caesar. Der Politiker und Staatsmann, hrsg. von E. Baltrusch, Stuttgart 2008. Meier, C., Die Ohnmacht des allmächtigen Dictators Caesar. Drei biographische Skizzen, Frankfurt/M. 1980.

Module: [E - A]	54-102 Einf I AG
-----------------	------------------

Dr. Philip Egetenmeier  
Rom und Karthago. Die punischen Kriege  
*Rome and Carthage. The Punic Wars*

Zeit: Mo 12:00-14:00	Raum: Phil A 1005	Beginn: 16.10.2023
----------------------	-------------------	--------------------

Tutorium II:	Raum:	Beginn:
--------------	-------	---------

Tutorium I:	Raum:	Beginn:
-------------	-------	---------

**Kommentar:** Der Konflikt mit Karthago bildete eine entscheidende Phase auf dem Weg Roms zur Weltmacht. Dieser Weg war aber kein leichter, denn phasenweise war Rom existenziell bedroht, etwa nach den verheerenden Niederlagen gegen den karthagischen Feldherrn Hannibal. Die außenpolitischen Krisen führten dabei auch zu einschneidenden Entwicklungen innerhalb der römischen Gesellschaft und des mediterranen Wirtschaftsraums.

Die Einführung vermittelt über zwei Semester Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die im weiteren Studium des Faches Geschichte benötigt werden (u. a. Arbeiten Quellen, Formulieren von Fragestellungen, fachspezifische Methodik, Hilfsmittel, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur). Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

**Literatur:**

Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik (OGG 2), München 2004; Erskine, A. (Hrsg.): A Companion to Ancient History (Blackwell Companions to the Ancient World), Malden – Oxford 2009; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2019.

Module: [E - M]		54-103 Einf I MG
<b>Alexander Müller</b> Ein Leben zwischen Himmel und Hölle? Alltag im Mittelalter <i>Life between heaven and hell? Daily life in the Middle Ages</i>		
Zeit: Do 12:00-14:00	Raum: Phil A 7005	Beginn: 16.10.2023
Tutorium II:	Raum:	Beginn:
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
<p><b>Kommentar:</b> Der ignorante Bauer zog auf dem Feld seine Rüben, der fromme Mönch murmelte im Kloster Gebete, der edle Ritter feierte Feste auf seiner Burg und überall war es dunkel, düster, dreckig – oder? Wir wollen einen wissenschaftlichen fundierten Blick jenseits solcher Klischees in eine Lebenswelt werfen, die viele spannende Fragen aufwirft. Zum Beispiel: Warum schickte man seinen Freunden halbtote Pferde oder vergammeltes Brot? Warum schoss man Pfeile zum Mond oder stahl Glasscheiben? Und was machte man mit Weinpanschern? Dazu gibt es einen grundlegenden Überblick über die Epoche sowie eine Einführung in das Studium und in die Arbeitsweise der Mediävistik.</p>		
<p><b>Literatur:</b> Goetz, Hans-Werner: Leben im Mittelalter. Vom 7. bis zum 13. Jahrhundert (Beck's historische Bibliothek), München 2002.          Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 13 Texte (UTB Geschichte 1719), Stuttgart 2014.          Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics 2575), Konstanz 2011.</p>		

Module: [E - N - D]		54-104 Einf I NG
<b>Dr. Dirk Brietzke</b> „Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Deutschland und die Französische Revolution <i>„Liberty, equality, fraternity“ – Germany and the French Revolution</i>		
Zeit: Mo 10:00-12:00	Raum: Phil B 6002	Beginn: 16.10.2023
Tutorium II:	Raum:	Beginn:
Tutorium I:	Raum:	Beginn:
<p><b>Kommentar:</b> Die Französische Revolution stellte mit ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse begeistert begrüßt oder entschieden verurteilt, wurde sie zu einem zentralen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen der Revolution eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.</p>		
<p><b>Literatur:</b> ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010; „Sie und nicht wir“. Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von ARNO HERZIG, INGE STEPHAN und HANS-GERD WINTER, 2 Bde., Hamburg 1989.</p>		

Module: [E - N - D]

54-105 Einf I NG

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Hitler. Plötzlich da und nie wirklich weg

Zeit: Mi 08:00-10:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 18.10.2023

Tutorium II:

Raum:

Beginn:

Tutorium I:

Raum:

Beginn:

**Kommentar:** Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen: der Person Adolf Hitler. Im Mittelpunkt stehen dabei sein politisches Wirken, die Bewertung durch die Forschung und die Rezeptionsgeschichte des "Führers". Denn immer wieder lässt sich eine neue "Hitler-Welle" beobachten mit zahlreichen neuen Hitler-Biographien, der Diskussion um "Mein Kampf", „Er ist wieder da“ heißen Buch und Film 2015, aber auch im Comic, im Bereich von Literatur, Film und Theater oder Internet lebt Hitler weiter. Woher rührt also dieses Interesse für Hitler? Wer war dieser Mann, der doch eine Zeitlang in der Forschung als "schwacher Diktator" galt? Welche Bedeutung hatte er für den, im und nach dem Nationalsozialismus?

**Literatur:** Becker, Tobias, Er war nie weg. „Hitler-Welle“ und „Nazi-Nostalgie“ in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 18,1 (2021), S. 44-72, URL: <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909> [eingesehen am 05.05.2023].  
Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-1945, Stuttgart 2000.

Module: [E - N - D]

54-106 Einf I NG

Dr. Jenny Körber

Krisen und Katastrophen in der Neuzeit (1450–1914)

*Crises and disasters in the modern era*

Zeit: Mi 12:00-14:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 18.10.2023

Tutorium II:

Raum:

Beginn:

Tutorium I:

Raum:

Beginn:

**Kommentar:** Nicht nur unsere Gegenwart, sondern auch die Neuzeit ist durchzogen von Krisen und Katastrophen. Aber welche Bedeutung haben sie für uns und warum ist ihr Studium wichtig? In dieser 2-semesterigen EV werden wir anhand von Beispielen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen. Dazu gehört u.a. der Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, aber auch das Formulieren von Fragestellungen und Argumenten sowie die Verschriftlichung von Forschungsergebnissen.

**Literatur:** Emich, Birgit, Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren, München 2019;  
Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006.

Module: [E - N - D]

54-107 Einf I NG

N.N.

Einführung in die Geschichte Afrikas

*Introduction to African History*

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 16.10.2023

Tutorium II:

Raum:

Beginn:

Tutorium I:

Raum:

Beginn:

**Kommentar:** Das Seminar macht mit Debatten und Methoden der Neueren Geschichte vertraut. Die Studierenden lernen den Umgang mit Fachliteratur und Primärquellen. Ziel des Seminars ist es denn Studenten die Fähigkeit zu vermitteln, eine Hausarbeit zur Geschichte des europäischen Kolonialismus erfolgreich zu erstellen. Darüber hinaus wird eine erste Orientierung in die besonderen Problemstellungen der Geschichte Afrikas, der Kolonialgeschichte und der Globalgeschichte von Imperien angeboten.

**Literatur:** Barbara Wolbring, Neuere Geschichte studieren, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, 2006.  
Christoph Marx, Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004.  
Andreas Eckert, Kolonialismus. Frankfurt a.M. 2006.

Module: [E - A]

54-121 Einf II AG

PD DR. Dirk Rohmann

Fall der Römischen Republik und Entstehung des Kaisertums

*The Fall of the Roman Republic and the Rise of the Principate*

Zeit: Mi 10:00-12:00

Raum: Phil A 12005

Beginn: 18.10.2023

Tutorium II:

Raum:

Beginn:

Tutorium I:

Raum:

Beginn:

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem SoSe 2023. Antike Staatstheoretiker, wie Cicero und Polybius, sahen die Stärke der römischen Verfassung in ihrem ausgewogenen Verhältnis von monarchischen, aristokratischen und demokratischen Elementen. Jedoch war es gerade diese Begrenzung individueller Macht, die zu Konflikten in der späten römischen Republik führte. Versuche, einen Ausgleich zwischen Gruppeninteressen und Politikern, welche sich diese Interessen zu Nutze machten, zu erzielen, scheiterten am Ausbruch offener Gewalt. Führende Köpfe, wie Caesar und Pompeius, begründeten ihre Konzentration republikanischer Ämter mit Kriegen gegen äußere Gegner. Die daraus resultierenden Bürgerkriege führten zu einem Umdenken in Rom und erlaubten somit Augustus, eine auf seine eigene Person zugeschnittene Amtsgewalt auf Grundlage der republikanischen Ordnung zu konstruieren. Die Einführung vermittelt über zwei Semester Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die im weiteren Studium des Faches Geschichte benötigt werden (Arbeiten mit Quellen, Formulieren von Fragestellungen, fachspezifische Methodik, Hilfsmittel, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur).

**Literatur:** K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2010 u.ö.  
R. Syme, Die römische Revolution: Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003 u.ö.  
A.K. Bowman, E. Champlin, A. Lintott (Hrsg.), The Cambridge Ancient History, 10: The Augustan Empire, 43 BC–AD 69, Cambridge 1996



## VORLESUNGEN

---

 Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54-141 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte III: Der Hellenismus

*Greek History III: The Hellenistic Period*

Zeit: Mi 08:00-10:00

Hörsaal: Phil C

Beginn: 18.10.2023

---

**Kommentar:** Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den dritten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das dritte Semester ist dem Hellenismus gewidmet und wird die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen von Alexander dem Großen über die Errichtung der hellenistischen Königreiche der Antigoniden, Seleukiden und Ptolemäer bis hin zur Integration des Ptolemäerreiches in den römischen Machtbereich infolge der Schlacht von Actium 31 v. Chr. behandeln.

---

**Literatur:** Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, München 42008.

Meißner, B., Hellenismus, Darmstadt 2007.

 Shipley, G., The Greek World After Alexander 323-30 BC, London - New York 2000.

---



---

 Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54-142 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Asia Minor: Geschichte, Kultur und Verwaltung einer römischen Provinz

*Asia Minor: History, Culture and Administration of a Roman Province*

Zeit: Mo 14:00-16:00

Hörsaal: ESA H

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** Nach dem Sieg Roms über Aristonikos wurde 129 v. Chr. die Provinz Asia eingerichtet und das Erbe, das Attalos III seinem Verbündeten hinterlassen hatte, angetreten. Als senatorische Provinz unter der Verwaltung eines Proconsuls begann mit der Zeitenwende eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit, die besonders in großen Zentren wie Ephesos, Pergamon oder Aphrodisias reiche Zeugnisse hinterlassen hat. In der Vorlesung werden vor allem literarische und epigraphische Zeugnisse zur politischen Geschichte und Verwaltung der Städte Kleinasiens unter römischer Herrschaft vorgestellt. Zusätzlich zu den Texten geben auch die archäologischen Überreste Auskunft über die Kulturgeschichte des Raumes, und sollen präsentiert und besprochen werden. Jede Stunde wird daher eines der großen Stadtzentren in Lichtbildern kurz vorgestellt.

---

**Literatur:**

---

## PROSEMINARE

---

 Module: [G - A]

54-181 PS

Justine Diemke

Soziale Randgruppen und Außenseiter in der Antike

*Social Marginal Groups and Outsiders in Antiquity*

Zeit: Fr 12:00-14:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 20.10.2023

---

**Kommentar:** Das Proseminar vermittelt Grundkenntnisse der athenischen und römischen Sozialstruktur von der Archaik bis zur Spätantike. Im Fokus stehen sozial und politisch benachteiligte Gruppen, d.h. Minoritäten und Randgruppen der antiken Gesellschaft. Neben Fremden, Alten, Frauen und Sklaven sollen auch Behinderte und psychisch Kranke in die Untersuchung eingeschlossen werden. Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Kriterien, ob ethnischer oder geschlechtsspezifischer Natur, zur Marginalisierung und Ausgrenzung dieser Gruppen beitragen. Darüber hinaus soll die Sichtbarkeit dieser Gruppen, u.a. in performativen Räumen neu ausgelotet werden. Ergänzend zur schriftlichen Evidenz wird auch mit archäologischen Quellen, darunter Vasenbildern und Reliefdarstellungen, gearbeitet. Es bleibt zu untersuchen, wie sozial benachteiligte Gruppen in der antiken Gesellschaft dargestellt und wahrgenommen wurden.

---

**Literatur:** Gruen, Erich S., *Ethnicity in the Ancient World - Did It Matter?* Berlin 2020;

Hall, Jonathan M., *Ethnic Identity in Greek Antiquity*, Cambridge 1997;

McClure, Laura, *Women in Classical Antiquity from Birth to Death*, Hoboken 2020;

Sänger, P., *Minderheiten und Migration in der griechisch-römischen Welt*, Leiden 2015;

Rose, Peter W., *Class in Archaic Greece*, Cambridge 2012;

Scheer, Tanja, *Griechische Geschlechtergeschichte*, München 2011;

Späth, Thomas; Wagner-Hasel, Beate (Hrsg.), *Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis*, Stuttgart 2000.,

Weiler, I., (Hg.), *Soziale Randgruppen und Außenseiter im Altertum*, Graz 1988.

---



Module: [G - A]

54-182 PS

René Czeitschner

Naturkatastrophen, Seuchen und Krankheit in der griechisch-römischen Antike

*Natural Disasters, Plagues and Disease in Greco-Roman Antiquity*

Zeit: Mo 12:00-14:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** "In dieser Zeit brach eine Seuche aus, die beinahe das gesamte Menschengeschlecht vernichtete ..." So beschreibt der Autor Prokop von Caesarea im zweiten Buch seiner Historien den Beginn einer Pandemie, die in der modernen Forschung als "Justinianische Pest" bezeichnet wird. Vormoderne Gesellschaften sahen sich zahlreichen natürlichen Bedrohungen ausgesetzt: So berichten antike Quellen von Seuchen, Hungersnöten und Naturkatastrophen, die in regelmäßigen Abständen den Mittelmeerraum heimsuchten und hohe Opferzahlen forderten. Die reichhaltige literarische Überlieferung ermöglicht es, diese Krisenerfahrung der antiken Menschen über einen Zeitraum von tausend Jahren (5. Jh. v. Chr. - 6. Jh. n. Chr.) zu analysieren und historisch auszuwerten. Berichte von Zeitzeugen katastrophaler Ereignisse wurden unter anderem in den Werken griechischer und römischer Geschichtsschreiber überliefert. Im Fokus des Proseminars steht die Auseinandersetzung mit der Krisenwahrnehmung antiker Gesellschaften sowie den Strategien der Menschen im Umgang mit Naturkatastrophen, Seuchen und Krankheit. Grundlage der historischen Arbeit im PS ist die gemeinsame Lektüre der antiken Primärquellen. Zugleich sollen Zugänge der Klima- und Umweltgeschichte, die erst vor kurzem Eingang in die Altertumswissenschaft gefunden haben, vorgestellt und diskutiert werden. Den Studierenden wird im Lauf des Semesters eine breite Quellenbasis zur Verfügung gestellt (literarische Quellen, Inschriften, Papyri, Münzen, archäologische Zeugnisse). Das PS dient der Einführung in die grundlegenden Arbeitsinstrumente des Faches und soll Kompetenzen in der Interpretation historischer Quellen entwickeln.

**Literatur:** M. Beard, *Pompeii: The Life of a Roman Town*, London 2008.

J. Borsch - L. Carrara (Hgg.), *Erdbeben in der Antike: Deutungen – Folgen – Repräsentationen*, Tübingen 2016.

K. Harper, *The Fate of Rome: Climate, Disease, and the End of an Empire*, Princeton/Oxford 2017.

M. Meier, *Pest: Die Geschichte eines Menschheitstraumas*, Stuttgart 2005.

E. Olshausen (Hg.), *Naturkatastrophen in der antiken Welt. Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums 6*, Stuttgart 1998.

## ÜBUNGEN

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54-211 ÜB

Julian Gabriel Schneider

Living in a Man's World? Frauenperspektiven aus der griechisch-römischen Antike

*Living in a Man's World? Women's Perspectives from Greco-Roman Antiquity*

Zeit: Mi 12:00-14:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Die Erforschung der Lebensrealitäten von Frauen in der Antike ist mit dem methodischen Problem konfrontiert, dass der Großteil des literarischen Quellenmaterials von männlichen Autoren verfasst wurde. Diese dominierende Fremdperspektive führte zu schablonenartigen „Weiblichkeitsbildern“, die den vielfältigen antiken Lebensumständen von Frauen nicht gerecht wird. Eine systematische Berücksichtigung dokumentarischer Zeugnisse (Inschriften, Papyri, Münzen) und archäologischer Bildquellen, die direkt aus der griechisch-römischen Antike überliefert sind, ermöglicht alternative Zugriffe und Perspektiven auf den Alltag, den sozialen und rechtlichen Status sowie die politische und religiöse Partizipation von Frauen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten. Ziel der Übung wird es sein, einen differenzierten und möglichst vielfältigen Einblick in antike Lebensrealitäten von Frauen zu gewinnen, die von einer hochangesehenen Kaisergattin bis zur rechtlosen Sklavin reichen werden. Die Fallbeispiele, die anhand der Methoden und Theorien der Gender Studies, der historischen Anthropologie und der Mentalitätsgeschichte untersucht werden sollen, stammen aus dem antiken Griechenland sowie dem Imperium Romanum der Kaiserzeit. Kenntnisse der Alten Sprachen (Latein, Altgriechisch) sind von Vorteil, aber für die Teilnahme keine Voraussetzung.

**Literatur:** S. B. Pomeroy, *Goddesses, Whores, Wives, and Slaves. Women in Classical Antiquity* (New York 1976); R. Ancona – G. Tsouvala (Hrsg.), *New Directions in the Study of Women in the Greco-Roman World* (Oxford 2021); E. Hartmann, *Frauen in der Antike. Weibliche Lebenswelten von Sappho bis Theodora* (München 2021); Sh. L. James – Sh. Dillon, *Women in the Classical World. Critical Concepts in Classical Studies* (London / New York 2017).

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54-212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Tacitus

*Tacitus*

Zeit: Mi 10:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Tacitus gilt als der bedeutendste römische Geschichtsschreiber. In dieser Übung wollen wir paradigmatische Auszüge aus allen seinen Werken in deutscher Übersetzung lesen (Agricola, Germania, Dialogus de oratoribus, Historien, Annalen) und die historische Quelleninterpretation üben. Dabei werden auch gattungsspezifische, sozial- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte zur Sprache kommen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referates mit Handout.

**Literatur:** Schmal, S., Tacitus, Hildesheim 2005. Syme, R., Tacitus. 2 Bde., Oxford 1958.

## HAUPTSEMINARE

---

 Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Gewaltphänomene in der Antike

*Phenomena of Violence in Antiquity*

Zeit: Di 10:00-12:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 18.10.2023

---

**Kommentar:** Gewalt war zwar in antiken Gesellschaften ubiquitär, aber dennoch oftmals geregelt. Dieses Hauptseminar nimmt epochenübergreifend die griechische wie römische Kultur in den Blick und fragt nach Mustern der Gewaltausübung: Wer übt wann, wo und unter welchen Umständen welche Form der Gewalt gegen wen? Wie wurde Gewalt gerechtfertigt? Wo verlief die Grenze zwischen legitimer und illegitimer Gewalt? Wo hielt sie Gesellschaften zusammen bzw. wirkte disruptiv? Und wie reagierten die betreffenden Gesellschaften/Regierungen auf unkontrollierte Ausbrüche von Gewalt? Indem wir uns anhand verschiedener Quellengattungen (alle Quellen werden in Übersetzung gelesen) dieses Phänomen nähern, werden wir ein tieferes Verständnis der griechisch-römischen Zivilisation erlangen. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie eine Hausarbeit im Umfang von max. 15 Seiten.

---

**Literatur:** Fagan, G. G. – Fibiger, L. – Hudson, M. – Trundle, M. (Hrsg.), *The Cambridge World History of Violence*. Vol. 1: *The Prehistoric and Ancient Worlds*, Cambridge 2020; Riess, W. – Fagan, G. G. (Hrsg.), *The Topography of Violence in the Greco-Roman World*, Ann Arbor 2016.

---

---

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54-302 HS

PD Dr. Dirk Rohmann

Das Zeitalter des Hellenismus

*The Hellenistic Period*

---

Zeit: Mi 14:00-16:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 18.10.2023

---

**Kommentar:** Als Zeitalter des Hellenismus wird die griechische Geschichte von den Eroberungen Alexanders des Großen (356 – 323 v. Chr.) bis zum Ende der Unabhängigkeit des ptolemäischen Ägyptens im Zeitalter des Augustus verstanden. Zu Beginn dieser Epoche bildeten sich in den Nachfolgekämpfen der Generäle Alexanders des Großen die Diadochenreiche heraus. Die ehemaligen demokratischen griechischen Stadtstaaten verloren ihre Unabhängigkeit, und es entstanden die für den Hellenismus typischen Monarchien. Gleichzeitig wurde die griechische Kultur im gesamten östlichen Mittelmeerraum verbreitet. In Westeuropa expandiert das Römische Reich und greift in wechselnden Koalitionen zunehmend in die östliche Staatenwelt ein. Obwohl nur sehr wenige historische Quellen bis heute überliefert sind, wird diese Epoche heute nicht mehr als Verfallszeit, sondern vielmehr als Blütezeit beispielsweise im Städtebau, aber auch in Kunst, Technologie und Philosophie bewertet. Das Seminar soll die wichtigsten Quellen dieser Zeit, insbesondere die literarischen, daneben auch epigraphische und numismatische, vorstellen und in die spezifischen Problemstellungen dieses Zeitalters sowie die heutigen wissenschaftlichen Diskurse einführen

---

**Literatur:** H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 1990 u.ö.

K. Meister, Der Hellenismus. Kultur- und Geistesgeschichte, Stuttgart 2016

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus: von Alexander bis Kleopatra, München 2013

---

**OBERSEMINARE**


---

 Module: [VM - AG; WBM-int]

54-351 OS

---

 PD Dr. Dirk Rohmann

Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte

*Sources and Research on Ancient History*


---

Zeit: Do 10:00-12:00

Raum: Phil A 12005

Beginn: 19.10.2023

---

**Kommentar:** Das Oberseminar soll zur vertieften wissenschaftlichen Arbeit in der Alten Geschichte anleiten. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Forschung vorzustellen, oder es können aktuelle Forschungsprobleme, Themen und Methoden wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens oder auch Quellen (nur nach Wunsch in den griechischen und lateinischen Originalsprachen) gemeinsam diskutiert oder erlernt werden. Es besteht dabei keine thematische Beschränkung.

---

**Literatur:** J.H.F. Dijkstra/ C.R. Raschle (Hrsg.), *Religious Violence in the Ancient World: From Classical Athens to Late Antiquity*, Cambridge 2020; Alan Cameron, *The Last Pagans of Rome*, Oxford 2011.

---



## VORLESUNGEN

---

 Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG]

54-151 VL

 Prof. Dr. Christoph Dartmann  
 Das Mittelalter in der Moderne
 

---

Zeit: Di 16:00-18:00

Hörsaal: ESA J

Beginn: 17.10.2023

---

**Kommentar:** Seit dem 19. Jahrhundert erforscht Geschichtswissenschaft das Mittelalter. Die Begriffe „Geschichtswissenschaft“ und „Mittelalter“ sind aber wesentlich vom 19. Jahrhundert geprägt. Die Entwicklung der Konzepte und Themen dieser Wissenschaft standen im Zusammenhang mit einer breiten Evokation des Mittelalters in Literatur, Kunst, Musik und Alltagskultur. An ausgewählten Beispielen verfolgt die Vorlesung die Frage, warum und wie sich rasant modernisierende Gesellschaften seit dem 19. Jahrhundert das Mittelalter evozierten und wie sich diese Referenzen ihrerseits modernisierten.

---

**Literatur:** O. G. Oexle, Die Gegenwart des Mittelalters, Berlin 2013; R. Utz, Medievalism. A Manifesto, Kalamazoo/Bradford 2017

---

---

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG]

54-152 VL

Prof. Dr. Ulla Kypta

Hansische Kooperation in der Geschichte Europas vom 14. bis zum 17. Jahrhundert

*Hanse cooperation in the history of Europe from the 14th to the 17th century*

---

Zeit: Fr 12:00-14:00

Hörsaal: ESA M

Beginn: 20.10.2023

---

**Kommentar:** Im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit arbeiteten in Nordeuropa zahlreiche Kaufleute und Städte zusammen, um den Handel zu fördern und ihre Interessen gemeinsam durchzusetzen. Diese Kooperation ist heute unter den Namen „Hanse“ bekannt und berühmt. Die hansische Gemeinschaft der Städte nimmt in der europäischen Geschichte eine besondere Rolle ein: Hier schlossen sich selbständige politische Einheiten zusammen, die es ohne eine Zentralgewalt, ohne Verfassung und ohne gemeinsames Budget schafften, jahrhundertlang ihre Politik untereinander abzustimmen und in wichtigen Fragen zusammenzuarbeiten. Hansische Kaufleute verbanden den weiten Wirtschaftsraum von Flandern im Westen bis Novgorod im Osten, von Island im Norden bis Krakau im Süden. Städte und Kaufleute im Norden des Heiligen Römischen Reiches kooperierten in Wirtschaft und Politik ungefähr vom 14. bis ins 17. Jahrhundert. Die Vorlesung diskutiert zum einen, wie die hansische Kooperation funktionierte, wie sie entstand und sich über die Zeit veränderte. Zum anderen wird die Welt vorgestellt, in der diese Kooperation stattfand, das heißt das nördliche Europa des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. In dieser Zeit expandierte der europäische Handel in den Indischen Ozean und den Atlantik, die modernen Staaten entstanden, die katholische Kirche wurde von der Reformation erschüttert. Auch diese wichtigen Veränderungen der europäischen Geschichte rücken aus der Perspektive der Geschichte hansischer Kooperation in den Blick.

---

**Literatur:** O. G. Oexle, Die Gegenwart des Mittelalters, Berlin 2013;

R. Utz, Medievalism. A Manifesto, Kalamazoo/Bradford 2017

---



## PROSEMINARE

---

 Module: [G - M]

54-191 PS

Till Hennings

Von der Taufe bis zum Totentanz: Religiosität in der mittelalterlichen Stadt im europäischen Vergleich

---

 Zeit: Do 16:00-18:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 19.10.2023

---

**Kommentar:** Die mittelalterlichen Kirchen stehen auch heute noch im Mittelpunkt der meisten europäischen Städte und erinnern an die zentrale Rolle der Religion im urbanen Leben der Vergangenheit. Aber nicht nur in den Kirchen, sondern auch auf den Straßen, in Bürgerhäusern und in Klöstern wurde der Glaube gelebt. Das Proseminar widmet sich diesem Phänomen in seiner ganzen Vielfalt und bietet dabei eine Einführung in die Epoche und in die Grundlagen der Mediävistik. Es ist eine Exkursion ins mittelalterliche Lübeck geplant.

---

**Literatur:** ANGENENDT, Arnold, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997.

HARTMANN, Martina, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB Basics, Geschichte 2575), Konstanz 2010.

ISENMANN, Eberhard, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150 – 1550 Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, 2., durchgesehene Aufl., Böhlau 2014.

SCHMIEDER, Felicitas, Die mittelalterliche Stadt, 3., bibliogr. aktualisierte Aufl. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2012.

---

Module: [G - M]

54-192 PS

PD Dr. Uta Kleine

Von der Bibel zur Bibliothek. Schriftkultur im Mittelalter

Zeit: Mo 10:00-12:00

Raum: Online

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Geschichtswissenschaft ist ohne schriftliche Hinterlassenschaften der Vergangenheit nicht denkbar. Schriftliche Zeugnisse sind das wichtigste Material der historischen Arbeit, und diese vollzieht sich ebenfalls vorwiegend in schriftlicher Form. Der selbstverständliche Umgang mit Schrift und ihren materiellen und digitalen Trägern verstellt uns meist den Blick dafür, dass sich die soziokulturellen Bedingungen von Schriftlichkeit ganz anders darstellten als heute. Schriftkundigkeit war einer sozialen Elite vorbehalten, Schriftzeugnisse waren selten. In ihrer Materialität, in ihren graphischen und sprachlichen Formen sind sie uns Heutigen fremd und ‚sperrig‘, d.h. sie verschließen sich einem unmittelbaren Zugang. Ziel des Seminars ist es, anhand einer Auswahl von konkreten Schrift- und Bildquellen in die Grundbedingungen der mittelalterlichen Schriftkultur und die wichtigsten Schriftguttypen einzuführen. Der Fokus soll auf den materiellen Aspekten der Dokumente und den konkreten Praktiken der Herstellung, der Zirkulation und des Gebrauchs liegen.

**Literatur:** Keller, Hagen, Vom ‚heiligen Buch‘ zur Buchführung. Lebensfunktionen der Schrift im Mittelalter, in: Frühmittelalterliche Studien 26 (1992), 1-31.  
Clanchy, Michael, From Memory to Written Record. England, 1066-1307, 2. Aufl., Cambridge/ Mass. 1993.

Module: [G - M]

54-193 PS

Sarah Schnödewind

Antichrist oder Heiliger. Gregor VII. und der sogenannte Investiturstreit

Zeit: Do 12:00-14:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Vor 950 Jahren wurde Gregor VII. zum Papst ernannt. In der Forschung gilt er noch immer als "Ausnahmegestalt": Der Investiturstreit und der sprichwörtlich gewordene Gang nach Canossa sind ebenso mit seinem Namen verknüpft wie die Reformbestrebungen des 11. und 12. Jahrhunderts, die bisweilen gar als "Gregorianische Reform" betitelt werden.

Die Quellenzeugnisse umfassen ein breites Spektrum unterschiedlicher Gattungen und spiegeln die divergierenden Ansichten zum Papst wider - besonders die polemischen Schriften des Konflikts, in denen Gregor mal an der Grenze zur Heiligkeit dargestellt wird, mal als Antichrist oder auch Dämon und Zauberer.

**Literatur:** Rudolf Schieffer, Papst Gregor VII. Kirchenreform und Investiturstreit, München 2010.  
Claudia Zey, Der Investiturstreit, München 2017.  
Florian Hartmann: Brief und Kommunikation im Wandel. Medien, Autoren und Kontexte in den Debatten des Investiturstreits (Papsttum im mittelalterlichen Europa, 5), Köln u.a. 2016.  
Konflikt und Wandel um 1100: Europa im Zeitalter von Feudalgesellschaft und Investiturstreit (Europa im Mittelalter 36), Berlin 2020.

## ÜBUNGEN

---

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MAST-W]

54-221 ÜB

Philipp Freitag

Recht und Rechtspraxis in Hamburg im Spätmittelalter

---

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 01.11.2023

**Kommentar:** Rechtsquellen stellen einen signifikanten Teil der Überlieferung mittelalterlicher Städte dar. Ziel dieser Übung ist, gemeinsam einen Überblick über den Quellenkorpus des Hamburger Rechts des Spätmittelalters zu gewinnen und dabei speziell das Verhältnis normativer Rechtstexte zu tatsächlicher Rechtspraxis zu berücksichtigen.

Hierfür werden sowohl Literatur als auch ausgewählte Quellenauszüge diskutiert.

Mittelniederdeutsche Texte werden in hochdeutscher Übersetzung bereitgestellt.

Die Übernahme eines Kurzreferates von nicht mehr als 10 Minuten Länge ist als Studienleistung Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung. Die Prüfungsform wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

**Literatur:**

---

## HAUPTSEMINARE

---

 Module: [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]

54-311 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Freiheit im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und sozialem Zwang (6.-12. Jh.)

*Freedom between self-determination and social constraints (6.-12. c.)*

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: Phil A 1005

 Beginn: 16.10.2023
 

---

**Kommentar:** Was ist Freiheit und was heißt es, frei zu sein? Diese Frage stellt sich uns heute wie den Leuten damals im Mittelalter. Inwiefern spielen rechtliche, wirtschaftliche und soziale Parameter eine entscheidende Rolle? Selten haben mittelalterliche Menschen – Paulus im 1. Korintherbrief paraphrasierend – sich so vorgestellt: „Ich, Soundso, durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“. Denn darin liegt potenzieller Sprengstoff. Ist man nicht viel mehr das, was die Gesellschaft aus uns macht? Stellte man die Frage nach der Freiheit und der Unfreiheit, so konnte sogar die Ordnung der Gesellschaft ins Wanken geraten. Das hat bspw. Karl der Gute, Graf von Flandern, 1127 mit seinem Leben bezahlt, als er seinem Kanzler 1127 deutlich machte, dass dieser Aufsteiger trotz seines sozialen Ansehens als Ministerial nicht frei war. Aber gibt es doch nicht auch Freiraum für einen freien Gedankenaustausch im Frühmittelalter? Im Seminar wird die Vielfalt der Begriffe Freiheit und Unfreiheit – in Rede, Tat und Status – von der Spätantike bis zum Hochmittelalter anhand von Fallstudien thematisiert.

**Literatur:** Johannes Fried (Hg.), Die abendländische Freiheit vom 10. bis zum 14. Jahrhundert. Der Wirkungszusammenhang von Idee und Wirklichkeit im europäischen Vergleich, Sigmaringen 1991; Alice Rio, Slavery after Rome, 500-1100, Oxford 2017; Irene van Renswoude, The Rhetoric of Free Speech in Late Antiquity and the Early Middle Ages, Cambridge 2019.

---

---

 Module: [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]

54-312 HS

PD Dr. Uta Kleine

Renaissancen – Reformen – Revolutionen. Erfahrungen und Deutungen historischen Wandels bis zum Ende des Mittelalters

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: Online

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** „Renaissance“, „Reformation“ und „Revolution“ sind typische ‚Bewegungsbegriffe‘ (R. Koselleck) der Moderne, die aus der Fortschrittsvision des 19. Jahrhunderts erwachsen sind und die Bewegungen von epochaler Dynamik bezeichnen sollen. Sie werden zur Markierung größerer Epochenzäsuren ebenso benutzt wie zur Kennzeichnung räumlich und zeitlich begrenzter Auf- und Umbrüche. Gegen dieses Verständnis steht der Befund, dass diese Begriffe im Mittelalter selbst gar nicht ‚fortschrittlich‘, sondern ausdrücklich ‚rückwärtsgewandt‘ gedacht waren.: Reformatio und renovatio meinen zunächst die Rückverwandlung des Menschen in den Zustand seiner ursprünglichen Gottesebenbildlichkeit. Dies zeigt, dass mittelalterliche Vorstellungen von Zeit und (Heils)geschichte quer zu denjenigen der Moderne, auch weil sie stark religiös grundiert sind. Mit diesen Konzepten wollen wir uns anhand von ausgewählten Quellen und Forschungsliteratur befassen, und zwar in einer Perspektive, die theoretische Orientierung mit praktischer Quellenarbeit verbindet.

---

**Literatur:** Ferguson, Wallace Klippert (2006/1948): The Renaissance in Historical Thought. Five Centuries of Interpretation, Toronto (Renaissance Society of America Reprint Texts 16).

Ladner, Gerhart B. (1959): The Idea of Reform. Its Impact on Christian Thought and Action in the Age of the Fathers, Cambridge/ Mass.

---

**OBERSEMINARE**


---

 Module: [VM – MG; WBM-int]

54-352 OS

---

 Prof. Dr. Christoph Dartmann, Prof. Dr. Philippe Depreux, Prof. Dr. Ulla Kypka

Aktuelle Forschungen zum Mittelalter

*Current Research on Medieval History*


---

Zeit: Blocktermine

Raum: Phil A 12005

Beginn: 20.10.2023

---

**Kommentar:** Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig. Im Oberseminar sollen aktuelle Themen zur Geschichte des Mittelalters vertiefend behandelt und diskutiert werden. Zudem gibt es auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte.

Allgemeine Besprechung am Fr 20.10. um 14 Uhr

Blockveranstaltungen (freitags) am 24.11., 8.12. und 19.01.

jeweils 14-18 Uhr

---

**Literatur:**


---



## VORLESUNGEN

---

 Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – N; DG]

54-161 VL

PD Dr. Caroline Rothauge

Eine Geschichte von Zeit(en) im 'langen' 19. Jahrhundert

Zeit: Mo 16:00-18:00

Hörsaal: Phil A

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** Was genau ist mit einer Geschichte von Zeit(en) gemeint, was will und was kann sie? Antworten darauf werden in dieser Vorlesung sowohl auf theoretisch-konzeptueller Ebene gegeben als auch anhand von Beispielen aus der deutschen und europäischen Geschichte eines als ‚lang‘ verstandenen 19. Jahrhunderts veranschaulicht. Darunter fallen Debatten über Arbeitszeitverkürzungen, Meridianfragen, Ideen von „Welt-“ bzw. „Stundenzonenzeiten“, technisch-materielle Aspekte der Zeitverteilung oder Überzeugungen zu „Zeitdieben“ und Pünktlichkeit. Ein Schwerpunkt wird dabei auf einer Geschichte von Zeit(en) seit etwa 1870 bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg liegen: Diskussionen über und Konflikte rund um ‚Zeit‘ waren dann im internationalen wie nationalen Rahmen, auf regionaler wie lokaler Ebene nicht nur omnipräsent, sondern intensivierten sich quer durch die westlichen Gesellschaften, da sich zahlreiche Zeitgenossen und Zeitgenossinnen aus unterschiedlichen Lebensbereichen an ihnen beteiligten.

---

**Literatur:** Landwehr, Achim: Diesseits der Geschichte. Für eine andere Historiographie. Göttingen 2020.

Ogle, Vanessa: The Global Transformation of Time. 1870 – 1950. Cambridge, MA, und London 2015.

Rothauge, Caroline: Zeiten in Deutschland 1879 – 1919. Konzepte, Kodizes, Konflikte. Paderborn 2023.

---



Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – N; DG]

54-162 VL

Dr. Daniel Gerster

Deutsche Zeitgeschichte seit den 1970er Jahren

*Modern German history since the 1970s*

Zeit: Di 16:00-18:00

Hörsaal: Phil D

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** In den 1970er Jahren hatten die beiden deutschen Staaten einen modus vivendi gefunden, der ihre Koexistenz sicherzustellen schien. Umso überraschender kam daher für viele ihre Vereinigung in Folge der Ereignisse der Jahre 1989/90. In der Vorlesung wird ein Überblick über die Entwicklungen vermittelt, die die deutsche Zeitgeschichte in beiden deutschen Staaten seit den 1970er Jahren prägten, und die Folgen skizziert, mit denen sich die „Transformationsgesellschaft“ in den 1990er Jahren auseinandersetzen hatte.

**Literatur:** Hermann Weber, Die DDR 1945-1990, 5. Auflage, München 2011.

Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 887 ff.

Thomas Großbölting, Wiedervereinigungsgesellschaft. Aufbruch und Entgrenzung in Deutschland seit 1989/90, Bonn 2020.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; EG]

54-163 VL

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

*Introduction to the history of the East European Jews*

Zeit: Do 12:00-14:00

Hörsaal: Phil F

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick die jüdische Geschichte und Kultur aus jüdischer Perspektive von der Einwanderung nach Polen-Litauen im Mittelalter bis in die Gegenwart.

**Literatur:** Heiko Haumann, Geschichte der Ostjuden, neuere Auflagen

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N - Ü; GG]

54-164 VL

Prof. Dr. Michaela Hampf

Geschichte der US-amerikanischen Außenpolitik von 1898 bis zum Zweiten Weltkrieg

Zeit: Di 12:00-14:00

Hörsaal: Phil E

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:**

**Literatur:**

---

 Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N - Ü; GG]

54-165 VL

Dr. Michael Pesek

Händler, Gotteskrieger und Warlords: Afrikas turbulentes 19. Jahrhundert

*Merchants, Holy Warriors, and Warlords: Africa's turbulent nineteenth century*

Zeit: Mo 12:00-14:00

Hörsaal: Phil C

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten historischen Prozesse und Ereignisse in Afrika im 19. Jahrhundert. Der Kontinent sah im langen 19. Jahrhundert einen tiefgreifenden politischen, sozialen und ökonomischen Wandel. Die Einbindung Afrikas in den Welthandel erreichte neue Dimensionen. Der Kampf um den Zugang und die Kontrolle der Ressourcen des Kontinents brachte neue politische Akteure hervor, die in Gewalt ihr wichtigstes Machtmittel sahen. Altehrwürdige Reiche zerfielen, neue Staaten entstanden. Die politischen Krisen gingen oft mit einer Krise etablierter Weltvorstellungen einher. Neue Religionen fanden ihren Weg nach Afrika, wo sie sich mit bestehenden Glaubensvorstellungen messen mussten. Am Ende des 19. Jahrhunderts verstärkte sich Europas Einfluss auf die Geschehnisse des Kontinents. Die koloniale Neuordnung Afrikas war erst mit dem Ende des Ersten Weltkriegs weitestgehend abgeschlossen.

The lecture provides an overview of main developments and events of Africa's 19th century. This time was shaped by major political, social and economic change and upheavals. The continent increasingly became part of global trade flows and networks. In the battle for the Africa's rich resources new political actors emerged. A main base of power was violence and the control over arms trade. Old empires sunk into the dust, new expansionist states emerged. Political crises went together with a crisis in the way people made sense of their world. New religions found their way onto the continent, where they competed with established beliefs. At the end of the century, Europeans increasingly made a major impact on the continent's history. The colonial re-ordering of Africa, nevertheless was only accomplished with the end of the First World War.

---

**Literatur:**


---

## PROSEMINARE

Module: [G/HB – N – D]

54-201 PS

Dr. Yvonne Robel

Die 1970 und 1980er Jahre in Ost- und Westdeutschland

*The 1970s and 1980s in East and West Germany*

Zeit: Do 14:00-16:00

Raum: FZH 2/023

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Die 1970/80er Jahre gelten in Ost wie West als äußerst bewegte Jahre. Zugleich werden sie aus heutiger Perspektive oftmals als Ausgangspunkt für eine "Vorgeschichte der Gegenwart" betrachtet. Im Proseminar beschäftigen wir uns damit, wie sie geschichtswissenschaftlich zu „fassen“ und einzuordnen sind. Dafür setzen wir uns mit verschiedenen Ansätzen wie etwa der Politik-, Sozial-, Umwelt-, Alltags- oder Geschlechtergeschichte auseinander und diskutieren vergleichende und verflechtende Zugriffe auf die deutsch-deutsche Geschichte. Ziel ist es zugleich, anhand dieses thematischen Ausschnitts in das Studium der Zeitgeschichte einzuführen sowie grundlegend an Quellen und Arbeitsweisen der Zeitgeschichte heranzuführen.

**Literatur:** Petra Weber: Getrennt und doch vereint. Deutsch-deutsche Geschichte 1945-1989/90, Berlin 2020; Gabriele, Metzler Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2004.

Module: [G – N – Eu]

54-202 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemann

Wege der Verzweiflung: die Aufstände in Warschau 1943 und 1944

*Paths of despair: the Warsaw uprisings of 1943 and 1944*

Zeit: Mo 12:00-14:00

Raum: Phil C 1004

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Im April/Mai 1943 wagten die im von den deutschen Besatzungstruppen eingerichteten Ghetto in Warschau zusammengepferchten jüdischen Menschen einen verzweifelten Aufstand. Die Wehrmacht und Truppen von Polizei und SS schlugen diesen nieder. Alle Überlebenden wurden in die Vernichtungslager deportiert. Ein gutes Jahr später, im August bis Oktober 1944, startete die polnische Heimatarmee den Aufstand gegen die deutschen Besatzer. Die Rote Armee stand bereits am Ostufer der Weichsel. Auch diese, nationalpolnische, Erhebung blieb erfolglos. Zigtausende kamen um, die Überlebenden wurden in Lager deportiert, u.a. nach Neuengamme. Beide Aufstände hinterließen schwere Wunden im Gedächtnis der wenigen Überlebenden und tiefe Spuren im Stadtbild von Warschau.

**Literatur:** Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944. Marburg 2018; Margarete Marschalek. Holocaust, in: 20 deutsch-polnische Erinnerungsorte. Paderborn 2018

Module: [G – N – Eu]

54-203 PS

Dr. Jenny Körber

Jesuiten im Kino

*Jesuits and Cinema*

Zeit: Do 10:00-14:00, zweiwöchig

Raum: Phil B 6002

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Seit seiner Gründung im 16. Jh. setzte sich der Jesuitenorden mit den Möglichkeiten des Medialen auseinander. Insb. im Umgang mit „bewegten Bildern“ lässt sich eine Tradition bis zum Kino nachverfolgen. Filme wie „Silence“ (2016) zeugen von dieser Tradition. Welche Bedeutung haben die Medien Bild und Film für den Orden? Und: Wie vermitteln Bilder/Filme die Geschichte der Jesuiten und wie lässt sich mit diesen Medien arbeiten? SE findet 14-tgl. à 4 Stunden (Filmsichtung & Diskussion) statt.

**Literatur:** Friedrich, Markus, Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München 2016; Paul, Gerhard (Hg): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006.

Module: [G – N – Eu]

54-204 PS

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Einführung in die Geschichte der osteuropäischen Juden

*Introduction to the history of the East European Jews*

Zeit: Do 10:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Im Proseminar lesen wir gemeinsam Quellen zum jüdischen Alltag und zur jüdischen Geschichte und Kultur in Osteuropa im 19. Und 20. Jahrhundert. Die Lektüren sind ergänzend zur Vorlesung, deren Besuch ist jedoch nicht zwingend.

**Literatur:** Heiko Haumann, Geschichte der Ostjuden, neuere Auflage

Module: [G – N – Eu]

54-205 PS

Prof. Dr. Michaela Hampf

Public History in den USA: Von P.T. Barnum zum National Museum of African American History and Culture

Zeit: Mo 16:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:****Literatur:**

## ÜBUNGEN

---

 Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54-233 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

 Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert  
*Social Justice and Political Participation. Labour Movement in 19th Century Hamburg*

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: Phil A 12005

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** August Bebel erklärte Hamburg 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland“. Tatsächlich gehörte die Stadt zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Lauf des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielfältigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

---

**Literatur:** Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996; Axel Kuhn: Die deutsche Arbeiterbewegung, Stuttgart 2004.

---

---

 Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54-234 ÜB

David Beck

Jugend in Deutschland von 1945 bis in die Gegenwart: Ein Quellen- und Lektürekurs

---

 Zeit: Di 14:00-16:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Jugend ist keine anthropologische Konstante, die es in allen Gesellschaften und Zeiten gleichermaßen gab. Auch Lebensalter sind sozio-kulturell bedingte, diskursiv erschaffene und zeitlich spezifische Phänomene, die einem kontinuierlichen Wandel unterworfen sind. Jugend als lebenszeitliche Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsensein ist in historischer Perspektive ein Konzept der Moderne, welches sich erst um 1900 herausbildete. In der Moderne verbanden sich mit den Jugendlichen sowohl grundlegende gesellschaftliche Ängste als auch überbordende Zukunftshoffnungen, was ihnen neue Freiräume und Handlungschancen bot, sie zugleich aber auch zum Gegenstand politischer Interventionen machte. Die historische Forschung hat der gesellschaftlichen Organisation und der gesellschaftlichen Rolle von Heranwachsenden erst vergleichsweise spät Aufmerksamkeit geschenkt. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die historische Jugendforschung jedoch zu einem dynamischen Forschungsbereich entwickelt. Was ist Jugend und wie wird diese Lebensphase von den Akteur:innen ausgestaltet, aber auch von ihrer sozialen Umwelt gedeutet? Vor dem Hintergrund der Lektüre von Forschungsliteratur beleuchtet die Übung anhand exemplarischer Quellenanalysen das historische Phänomen Jugend und Jugendkulturen in einer gesamtdeutschen Perspektive für die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart, was aus zwei Blickwinkel erfolgt: Zum einen wird der Lebenswelt jugendlicher Akteur:innen wie Jugendgesellschaften (u. a. FDJ- und Jungsozialistengruppen, Halbstarke, Existentialisten, West- und Ost-68er, „Gammler“, Blueser, Umweltbewegung, Neonazicliquen, Hipopper) nachgespürt und zum anderen wird dem Blick der Gesellschaft sowie einzelner staatlicher Institutionen auf die jugendlichen Individuen und Gruppen nachgegangen.

---

**Literatur:** Bodo Mrozek: Das Jahrhundert der Jugend? In: Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß (Hrsg.): Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017, S. 199-218.  
Till Kössler: Methoden und Ergebnisse der historischen Kindheits- und Jugendforschung. In: Heinz-Hermann Krüger/Cathleen Grunert/Katja Ludwig (Hrsg.): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung, Bd. 1, 3. Aufl., Wiesbaden 2022.

Konrad H. Jarausch: Jugendkulturen und Generationskonflikte 1945 bis 1990. Zugänge zu einer deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte. In: Christoph Kleßmann/Peter Lautzas (Hrsg.): Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem, Bonn 2005, S. 216-231.

---

---

 Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54-235 ÜB

Dr. Katja Bernhardt

Am Vorabend der „Großen Beschleunigung“. Die Stadt und ihr Bild im östlichen Europa im Zeitalter der Industrialisierung

*On the Eve of the "Great Acceleration". The City and Its Image in Eastern Europe in the Age of Industrialization*


---

 Zeit: Mi 16:00-18:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Als die große Beschleunigung wird jener Moment ab den 1950er Jahren bezeichnet, ab dem die irreversible Einwirkung des Menschen auf die Konstitution der Erde - sichtbar und messbar wird. Es ist damit eine historische Schwelle des Anthropozän markiert. Die Prozesse, die zu diesem Punkt führten, nahmen freilich deutlich früher ihren Anfang; es bedarf also einer historischen Analyse, die an den Beginn von Urbanisierung und der Industrialisierung zurückreicht. Die Entwicklung der Städte im östlichen Europa war in diesem Prozess auf das engste mit den Voraussetzungen, Strukturen und übergeordneten Interessen der Imperien, in die sie eingebunden waren, verknüpft. Sei es das Städte gezielt zur Förderung der industriellen Produktion angelegt wurden, wie etwa im Falle der Städte Lodsch/Lódz oder Jusowka - das spätere Donezk, sei es, dass sie als Standorte der Gewinnung von Rohstoffen für die industrielle Produktion in ihrer Entwicklung dynamisiert wurden, man denke an das Oberschlesische Kohlerevier, oder sei es, dass ihre Entwicklung an eine bestehende Tradition städtischer Gemeinschaft anknüpfte, wie es etwa in Böhmen der Fall war. Die historische Stadtforschung erschließt sich dabei die Urbanisierungsgeschichte über zahlreiche verschiedenartige Quellen. Eine wichtige Gruppe nehmen darin visuelle Quellen ein - seien es historische Karten, Stadtgrundrisse, alle Formen von Diagrammen, Fotografien, Panoramen, Ansichtspostkarten oder Stadtplanungsprojekten usw. Die Übung wendet sich am Beispiel einiger ausgewählter Städte gezielt diesem reichen Quellenmaterial zu. Es werden dabei zwei Zielstellungen verbunden. Zum einen geht es darum, quellenkritische Strategien der Analyse dieser Quellen kennenzulernen, zu prüfen und einzuüben. Zum anderen erschließen wir uns den Prozess der Urbanisierung aus unterschiedlichen Perspektiven, wobei wir vor dem Hintergrund des übergeordneten Themas einen gezielten Blick auf das Verhältnis von Stadt und Natur richten - wie es sich etwa in der permanenten Transformation von Land in urbanen Raum, in dem sukzessiven funktionalen Einschluss von Natur in Stadtraum und Stadtplanung, in der Herausbildung des Hygienen Diskurses oder aber in der medialisierten Imagination und Zurschaustellung von Natur in der Stadt niederschlug.

---

**Literatur:** Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.
 

---

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54-236 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

"Aus Fernen Landen". Mission in Abenteuergeschichten für Jugendliche aus dem 20. Jahrhundert – Lektürekurs

*"From Far Lands". Mission in Adventure Stories for Young People from the 20th Century - Reading Course*

Zeit: Do 08:00-10:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** "Aus fernen Landen" - unter diesem Titel erschienen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts über vierzig kurze Jugend-Romane, die sich mit Abenteuern aus den christlichen Missionen von Vergangenheit und Gegenwart befassten. Diese unerforschte Literatur bietet faszinierende Einblicke nicht nur in die Geschichte von Mission und Religion, sondern auch von Kolonialismus und Globalisierung im 20. Jahrhundert. Wir wollen in dieser forschungsnah gestalteten Übung einige dieser Texte lesen und hinsichtlich ihres historischen Kontexts, ihrer narrativen und erzählerischen Strategien sowie hinsichtlich ihrer religions- und kolonialgeschichtlichen Intentionen behandeln. Ziel wird es sein, die heute weitgehend fremde Religions- und Missionsgeschichte des 20. Jahrhunderts vertieft kennenzulernen. Ich bitte alle Interessierten darum, sich frühzeitig per email bei mir zu melden (Markus.Friedrich@uni-hamburg), um den Zugang zu diesen historischen Texten zu besprechen.

**Literatur:**

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int]

54-238 ÜB

Dana Tanaka

Handschriftenkurs zur britischen Zuckerverarbeitung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

*18th- and early 19th-Century British Sugar Refinement in Historical Handwritings*

Zeit: Do 08:00-10:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** In der Übung nähern wir uns dem Gewerbe und Personenkreisen in und um die britische Verarbeitung rohen Rohrzuckers aus vor allem den Kolonien im sogenannten ‚Westindien‘ über historische Handschriften des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Wie kaum eine andere Ware vereint(e) Zucker eindrucklich Themenkomplexe wie globale Handelsbeziehungen, den Handel mit Versklavten afrikanischer Herkunft aber auch (proto-)industrielle Verarbeitungsprozesse in Europa. In der Veranstaltung üben wir den für Historiker:innen unerlässlichen Umgang mit handschriftlichen Quellen, die im Seminar bereitgestellt werden. Die Kursprache ist Deutsch, Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

**Literatur:**



Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int]

54-239 ÜB

Prof. Dr. Michaela Hampf

Geschichte der Sklaverei in Nordamerika

Zeit: Mo 12:00-14:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:****Literatur:**

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü]

54-240 ÜB

Gabriela Garcia Camacho

Europäische Migration nach Lateinamerika, XX-XXI Jahrhundert

*European migration to Latin America, XX-XXI century*

Zeit: Do 12:00-14:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Die Übung beschäftigt sich mit den europäischen Migrationsprozessen in Lateinamerika zwischen dem XX und XXI Jahrhundert. Gegenstand ist die Migrationspolitik der wichtigsten Aufnahmeländer der Region. Dabei werden auch empirische Fälle untersucht, und es werden die grundlegenden Charakteristika der Migrationsströme, deren Ursache, deren Probleme und die Reaktionen in den Aufnahmeländern diskutiert.

**Literatur:**

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü]

54-242 ÜB

Friederike Odenwald

Koloniales Wissen und seine Vermittlung. Wissen(schaft)shistorische Perspektiven auf den deutschen Kolonialismus

*Colonial knowledge and its transmission. Perspectives on German colonialism from the historiography of science and knowledge*

Zeit: Di 14:00-16:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Dass es produktiv ist, Wissenschaft und Kolonialismus gemeinsam und in ihren Wechselwirkungen zu betrachten, haben zahlreiche methodisch-theoretische und forschungsbasierte Arbeiten der letzten Jahre gezeigt: Nicht nur profitierte die Wissenschaft von der kolonialen Expansion, sondern sie produzierte umgekehrt auch nützliches Wissen für die Kolonisierung und ihre ideologische Rechtfertigung. Neben der Produktion von Wissen steht dabei auch seine Vermittlung, Aneignung und Zirkulation von Wissen im globalen und kolonialen Kontext im Fokus. Weder die Geschichte des Kolonialismus lässt sich ohne einen Blick auf die Rolle der Wissenschaft und des Wissens verstehen, noch die Geschichte der Wissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert, ohne die Möglichkeiten und Anforderungen zu betrachten, die das koloniale Projekt ihr bot und stellte.

Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns in der Übung anhand von Quellen und Forschungsliteratur mit kolonialem Wissen und seiner Vermittlung. Schwerpunkte setzen wir dabei auf den deutschen Kolonialismus in Afrika.

**Literatur:**

Module: [WB]

54-263 ÜB

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Franziska Zollweg  
 Zeitzeugenberichte zur deutschen Umweltgeschichte  
*Eyewitness reports on German environmental history*

Zeit: Fr 10:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 20.10.2023

**Kommentar:** Der Klimawandel ist sichtbar. Begriffe wie Nachhaltigkeit und Biodiversität durchdringen alle Schichten der Bevölkerung. Dabei zeigt die Geschichte des Umweltschutzes, dass viele Themen schon vor Jahrzehnten diskutiert worden sind – eng damit verknüpft war der Name Hannelore „Loki“ Schmidt. Die Hamburger Botanikerin war eine der wichtigsten Vertreterinnen des praktischen Naturschutzes, doch bis heute sind ihr Einfluss und Wirken nicht wissenschaftlich aufgearbeitet worden.

Im Seminar werden die Studierenden in die Methodik der Oral History eingeführt. Sie sollen eigenverantwortlich und z. T. in freier Zeiteinteilung Stimmen von Akteur\*innen zu Loki Schmidt und ihren Einfluss auf den Umweltschutz dokumentieren und bewahren. Das generierte Quellenmaterial soll zum 105. Geburtstag Loki Schmidts der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Zudem sind Exkursionen, u. a. ins Helmut Schmidt-Archiv, geplant.

Vierstündig

**Literatur:** Lothar Frenz: Ein Jahr mit Loki. Berlin 2019.

Oral History. Hrsg. von Julia Obertreis (Basistexte Geschichte 8). Stuttgart 2012.

Module:

54-265 ÜB

PD Dr. Caroline Rothauge  
 Historische Biografie(n): Möglichkeiten und Grenzen eines komplexen Genres

Zeit: Di 10:00-12:00

Raum: Phil A 12005

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Diese Übung will zum einen – anhand aussagekräftiger Beispiele sowie einschlägiger Literatur – einen Einblick in die historische Biografieforschung geben. Im Zuge dessen werden wir uns mit aktuellen theoretischen und methodischen Überlegungen im Rahmen dieses Forschungsfeldes auseinandersetzen, um nicht zuletzt eine Problematisierung des komplexen Genres Biografie zu betreiben: Welche Möglichkeiten bietet es, inwiefern ist es beschränkt und warum gilt es mitunter als schwierig?

Zum anderen will diese Übung Kenntnisse über nötiges Rüst- bzw. Handwerkszeug vermitteln, und zwar speziell zum Umgang mit jenen Quellen, die für das Schreiben einer Biografie, die im ‚langen‘ 19. Jahrhundert anzusiedeln ist, heranzuziehen sind. Entsprechend werden wir uns mit der Vorbereitung von Archivbesuchen und deren Nutzung beschäftigen, mit Egodokumenten und dem Lesen von Kurrentschrift, aber auch mit visuellen Quellen – seien es Gemälde, Fotos oder der frühe (Stumm-)Film – sowie mit materiellen Quellen wie Büsten oder Denkmälern.

**Literatur:** Etzemüller, Thomas: Biographien. Lesen – erforschen – erzählen. Frankfurt a. M. 2012.

Harders, Levke: Historische Biografieforschung. In: Docupedia-Zeitgeschichte (31.10.2020), DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok-2014> (5.5.2023).

Lässig, Simone: Die historische Biographie auf neuen Wegen? In: GWU 60/10 (2009), S. 540 – 553.

## HAUPTSEMINARE

---

 Module: [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

54-321 HS

PD Dr. Lu Seegers

Mode und Schönheit im 20. Jahrhundert

*Fashion and Beauty in 20th Century Germany*

Zeit: Blocktermine

Raum: Phil A 12003

 Beginn: 04.11.2023
 

---

**Kommentar:** Germany's next Topmodel“ - Heidi Klums Sendung verweist auf einen unübersehbaren Trend: Die Zurschaustellung der eigenen Attraktivität und deren Steigerung durch Styling (Mode, Kosmetik, Fitness, Schönheitsoperationen) entspricht dem Credo: Jede(r) kann schön sein, wenn er/sie nur genug dafür tut. Mode und Schönheit werden damit immer wichtiger für kollektive wie individuelle Identifikations- und Abgrenzungsprozesse. Seit kurzem werden in der Geschichtswissenschaft die Konzepte von Mode, Schönheit und Körper aus kulturwissenschaftlicher Perspektive historisiert. Im Hauptseminar werden wir uns mit den wandelnden Konzepten von Mode und Schönheit in verschiedenen politischen Systemen Deutschlands im 20. Jahrhundert im Kontext transnationaler, europäischer und globaler Entwicklungen beschäftigen. Dabei soll es um die Ausprägung der Beauty-Industrie und der Modebranche ebenso gehen wie um mediale Inszenierungen von Mode und Schönheit und deren geschlechtsspezifische Aneignung.

**Literatur:** Thomas Kühne/Hartmut Berghoff (eds.), *Globalizing Beauty: Consumerism and Body Aesthetics in the Twentieth Century*, New York 2013.

---

Module: [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

54-322 HS

PD Dr. Caroline Rothauge

Zwischen Ernte, Fabrik und Schreibmaschine - 'Arbeit' in der 'Moderne'

Zeit: Mi 10:00-12:00

Raum: Phil A 12003

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Die Vorstellung, ‚vormoderne‘ Arbeits- und Produktionsweisen ließen sich denen einer industrialisierten ‚Moderne‘ gegenüberstellen, bzw. die Ansicht, in westlichen kapitalistischen Industriegesellschaften habe sich eine strikte Unterscheidung zwischen ‚Arbeit‘ einerseits und ‚Nicht-Arbeit‘ andererseits ausgeprägt, ist verbreitet – sowohl in (Geschichts-)Wissenschaft als auch Öffentlichkeit. Dieses Hauptseminar wird sich zunächst dem Aufkommen und der Durchsetzung dieser Vorstellungen widmen – wobei ein Aufsatz des britischen Historikers E. P. Thompson (1967) zentral ist –, um sie dann anhand konkreter Beispiele aus unterschiedlichen Arbeits- und Lebenswelten des 19. Jahrhunderts einer genaueren Prüfung zu unterziehen. Dabei werden unter anderem Tätigkeiten auf dem Land, in Manufakturen, Fabriken, Büros, Ladengeschäften oder zu Hause und somit Differenzkategorien wie class, age und gender Berücksichtigung finden.

**Literatur:** Ehmer, Josef: Work, History of. In: International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences 24 (2001), Sp. 16569 – 16575.

Glennie, Paul; Thrift, Nigel: Reworking E. P. Thompson's ‚Time, Work-discipline and Industrial Capitalism‘. In: Time & Society 5/3 (1996), S. 275 – 299.

Lüdtke, Alf: Eigen-Sinn. Fabrikalltag, Arbeitererfahrungen und Politik vom Kaiserreich bis in den Faschismus. Hamburg 1993.

Thompson, E. P.: Time, Work-Discipline, and Industrial Capitalism. In: Past and Present 38 (1967), S. 56 – 97.

Module: [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

54-323 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Zur Geschichte der Universität Hamburg

*The History of the University of Hamburg*

Zeit: Di 10:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Durch Beschluss der erstmals demokratisch gewählten Hamburgischen Bürgerschaft wurde die Hamburger Universität im März 1919 gegründet. Im Hauptseminar sollen Annäherungen an die wechselvolle Geschichte der eigenen Hochschule in den vergangenen 104 Jahren versucht und möglichst viele Facetten im Sinne einer Kulturgeschichte der Universität beleuchtet werden. Bestandteile des Seminars sind ein historischer Campus-Rundgang und ein Besuch im 2019 eröffneten Universitätsmuseum.

**Literatur:** Zur Einstimmung: Rainer Nicolaysen: Wandlungsprozesse der Hamburger Universität im 20. Jahrhundert; <https://www.uni-hamburg.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/arbeitsstelle-fuer-universitaetsgeschichte/geschichte.html>

---

 Module: [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

54-324 HS

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Sexualität im Nationalsozialismus

*Sexuality in National Socialism*


---

 Zeit: Do 16:00-18:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 19.10.2023

---

**Kommentar:** Das Verhältnis von Sexualität und Nationalsozialismus ist ein überaus ambivalentes. Bereits erste Assoziationen zeigen, wie facettenreich die Beziehung zwischen „der natürlichsten Sache der Welt“ einerseits und Politik und Ideologie andererseits war. Während das NS-Regime (zumindest unter völkischen Maximen) einem durchaus liberalen Lustverständnis folgte und zum Teil auch sexuelle Freizügigkeit propagierte, kam es zugleich zu Gewalt und Repressionen in bis dahin unbekannter Radikalität. Dies galt für die Kriminalisierung verschiedener Formen von Sexualität (Homosexualität, "Rassenschande" usw.) ebenso wie für die sexuelle Ausbeutung und Misshandlung entrechteter und verfolgter Menschen (etwa in KZ-Bordellen). Diese und viele weitere widersprüchliche Formen und Dimension von Sexualität sollen im Hauptseminar genauer ausgeleuchtet werden, wobei ein Schwerpunkt auf dem vielschichtigen Verhältnis zwischen Sex und Politik liegt.

---

**Literatur:** Dagmar Herzog, Die Politisierung der Lust. Sexualität in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. München 2005; Robert Sommer, Das KZ-Bordell. Sexuelle Zwangsarbeit in nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Paderborn 2009; Elke Frietsch/Christina Herkommer (Hg.), Nationalsozialismus und Geschlecht. Zur Politisierung und Ästhetisierung von Körper, „Rasse“ und Sexualität im „Dritten Reich“ und nach 1945. Bielefeld 2009; Michael Schwartz (Hg.), Homosexuelle im Nationalsozialismus. Neue Forschungsperspektiven zu Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen 1933 bis 1945. München 2014.

---

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int/FW]

54-325 HS

PD Dr. Frank Hatje

Religion und Gesellschaft im 'langen' 18. Jahrhundert

*Religion and Society in the 'long' 18th Century*

Zeit: Do 14:00-16:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 26.10.2023

**Kommentar:** Eine Gesellschaft ohne Religion war im langen 18. Jahrhundert nicht vorstellbar. Wohl aber unterlag besonders der Protestantismus einem tiefgreifenden Wandel, der auf eine Pluralisierung und Individualisierung der religiösen Weltsicht hinauslief. Dieser Wandel war einerseits mit Aufklärung, Pietismus und Romantik verknüpft. Andererseits konvergierte er mit gesellschaftlichem Wandel: mit der Formierung des "gebildeten Stände" bzw. des Bürgertums. Das Hauptseminar zielt darauf ab, die wichtigsten Entwicklungen und Strömungen im Hinblick auf Theologie und Philosophie, Literatur und Kunst nachzuzeichnen und auf ihre gesellschaftlichen Kontexte hin zu befragen.

**Literatur:** Lucian Hölscher: Geschichte der protestantischen Frömmigkeit in Deutschland, München 2005; Frank Hatje: 43. Diesseits und jenseits der "Grenzen der bloßen Vernunft". Religiöser Pluralismus und gebildete Stände im langen 18. Jahrhundert, in: Journal of Modern European History 20/1 (2022), S. 59 – 83 [auch online abrufbar]

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int/FW]

54-326 HS

PD Dr. Knud Andresen, Dr. Marcel Bois

Tumult und Trillerpfeife: Arbeitskonflikte in Deutschland nach 1945

*Tumult and Whistle: Labour Conflicts in Germany after 1945*

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: FZH 02/023

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Die Arbeitsbeziehungen in Deutschland werden meist als „Konfliktpartnerschaft“ bezeichnet. Auf der einen Seite stehen Gewerkschaften und Betriebsräte, auf der anderen Arbeitgeberverbände und Management. Die Arbeitswelten prägen in einem hohen Maße die Gesellschaft. Wie entwickelten und veränderten sich hier seit 1945 (Macht-)beziehungen? Wie wirkten Konflikte auf die Gesellschaft? Im Seminar werden wir anhand von prägenden Arbeitskonflikten das Spannungsfeld von gesellschaftspolitischen Entwicklungen sowie gewerkschaftlichen und unternehmerischen Positionierungen ausloten, methodisch orientiert an der Labour History.

**Literatur:** Als erster Überblick: Wolfgang Schroeder (Hg.), Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden 2014; Wolfgang Schroeder/Bernhard Weßels (Hg.), Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland, Wiesbaden 2010.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54-327 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Kollaboration

*Collaborationism*

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Kollaboration als "Zusammenarbeit mit dem Feind" hat seine negative Bedeutung erst durch Pétains Rede 1940 bekommen. Die dafür notwendige Definition von "Feind", die ganz unterschiedlich ausfallen kann, erschwert die Verwendung dieses Begriffs. Was tun, wenn der "Feind" als "Befreier" wahrgenommen wird? Welche Formen von "Kollaboration" gibt es zwischen der hohen Politik und dem Alltagsleben? Und wie geht man mit "Kollaboration" avant le mot um? Gibt es eine Unschärfe zwischen "Kollaboration" und "Widerstand"? Auf diese Fragen soll anhand von Fallbeispielen und Texten aus dem 20. und 21. Jahrhundert eingegangen werden.

**Literatur:** Wolfgang Benz (Hg.), Deutsche Herrschaft. Nationalsozialistische Besatzung in Europa und die Folgen. Freiburg/Basel/Wien 2022; Martina Bitunjac/Julius H. Schoeps (Hg.), Complicated complicity. European collaboration with Nazi Germany during World War II. Berlin/Boston 2021; Gerhard Hirschfeld u.a. (Hg.), Kollaboration in Frankreich. Politik, Wirtschaft und Kultur während der nationalsozialistischen Besatzung 1940-1944. Frankfurt/M 1991; Christoph Dieckmann u.a. (Hg.), Kooperation und Verbrechen. Formen der 'Kollaboration' im östlichen Europa 1939-1945. Göttingen 2003.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54-328 HS

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Kunst und Politik im frühen 20. Jahrhundert. Die Verflechtungen von Arbeiterkultur und europäischer Avantgarde in den 1920er und 1930er Jahren

*Art and Politics in the Early 20th Century. The Entanglements of Working-Class Culture and the European Avantgarde in the 1920s and 1930s*

Zeit: Mi 10:00-12:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Das Seminar befasst sich mit den Verflechtungen von Avant-Garde und Arbeiterkultur in einem Moment, der als Aufbruch in ein neues Zeitalter mit „Neuen Menschen“ galt. In westlichen Ländern gründeten sozialdemokratische Parteien im späten 19. Und frühen 20. Jahrhundert nationale Gewerkschaftsverbände auf Basis lokaler Arbeitervereinigungen. Im post-revolutionären Sowjet-Russland hingegen erfolgte die Organisation der Arbeiterkultur auf staatlicher Ebene. Doch die intensive Proletarisierung führte nicht zur Entstehung einer homogenen neuen Arbeiterklasse. Diese war vielmehr hochgradig fragmentiert, etwa durch Stadt-Land-Unterschiede, Geschlecht oder ethnische Zugehörigkeit. Im Seminar untersuchen wir, wie KünstlerInnen diese Fragmentierung wahrnahmen und konzeptionalisierten. Revolutionäre Manifeste oder Propaganda geben Einblicke in die Avant-Garde-Diskurse aus unterschiedlichen Perspektiven, und durch dieses Prisma auch in die allgemeinen Diskurse um die Bildung sozialer Klassen. Das führt zu methodischen Fragen, die als Ausgangspunkt für eine kritische Analyse der symbolischen Produktion einer „Arbeiterklasse“ dienen.

**Literatur:**

---

 Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; WBM-int; FW]

54-329 HS

---

 Prof. Dr. Joachim Tauber

 Vom Hitler-Stalin-Pakt zum Genozid: Litauen zwischen Deutschland und der Sowjetunion 1939-1944  
*From the Hitler-Stalin pact to genocide: Lithuania between Germany and the Soviet Union 1939-1944*

Zeit: Fr 10:00-12:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 20.10.2023

---

**Kommentar:**


---

**Literatur:**


---



---

 Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-330 HS

---

 Dr. Michael Pesek

 Biografien im Zeitalter von Globalisierung und Kolonialismus  
*Biographies in the era of globalisation and colonialism*

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** Die Biografien von Akteuren ermöglicht neue Zugänge zur Globalgeschichte von Kolonialismus und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Ob ein afrikanischer Händler, eine arabische Prinzessin oder ein Hamburger Kaufmann: Geschichte wird von Menschen gemacht. Sie reisen in die Welt, knüpfen Beziehungen, treiben Handel und führen Kriege. Ihre Zeugnisse sind wichtige Quellen für die Geschichte von Globalisierung und Kolonialismus. Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Ausgangspunkt für die New Imperial History, die seit 20 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Debatte ist. Das Seminar diskutiert daher neue theoretische Zugänge zur Globalgeschichte und verbindet dies mit der Analyse von Quellen.

Biographies offer new perspectives on the global history of colonialism and globalisation in the 19th and 20th century. An African trader, an Arab princess, or a businessman from Hamburg: History is made by people. It is them, who travel the world, built relationships, trade, and make war. Their reports are important sources for the history of globalisation and colonialism. This is a major argument of the New Imperial History, which prominently stepped into the debate some years ago. The seminar will discuss new approaches to global history by combining this debate with the work on source material.

---

**Literatur:**


---



---

 Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-331 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Globalgeschichte im langen 20. Jahrhundert Von Kuba aus gesehen

*Global History in the Long 20th Century Seen from Cuba*


---

Zeit: Do 10:00-12:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Die Globalgeschichte vertritt den Anspruch, die Verflechtungen der Welt in den Blick zu nehmen und somit eine Geschichte zu schreiben, die den national verengten Blick überwindet und gleichzeitig die außereuropäischen Regionen, Gesellschaften und Kulturen stärker berücksichtigt und besser versteht. Häufig wird dieser Anspruch aber nicht eingelöst. Untersucht werden Beziehungen, in denen der industrialisierte Norden immer eine wichtige, häufig die entscheidende Rolle spielt. In dieser Lehrveranstaltung soll am Beispiel Kubas eine andere Globalgeschichte versucht werden. Im Zentrum steht ein nicht industrialisiertes Land, dessen Geschichte im langen 20. Jahrhundert nur globalgeschichtlich erklärt werden kann. Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die Geschichte Kubas als auch die Geschichte der globalen Verflechtungen im 20. Jahrhundert besser zu verstehen. Es wird sich mit folgenden Themen beschäftigt: 1) Das Ende der Sklaverei. 2) Der US-amerikanisch-Spanische Krieg und die Unabhängigkeit Kubas. 3) Die Vormachtstellung der USA in der Karibik und in Mittelamerika in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. 4) Kuba als Ziel europäischer Flüchtlinge im 2. Weltkrieg. 5) Die kubanische Revolution. 6) Das kubanische Beispiel und die Guerilla in Lateinamerika. 7) Das Bild des Che. 8) Die Kubakrise. 9) Die Kooperation Kubas mit dem Ostblock im Kalten Krieg. 10) Kubaner/innen in der DDR. 11) Kubas Unterstützung revolutionärer Bewegungen in Afrika. 12) Der Zusammenbruch der Sowjetunion und die neue Außenpolitik Kubas. 13) Globalisierung Kubas 2.0 mit Tourismus, Internet und Geldüberweisungen von Migranten/innen.

---

**Literatur:** Kevin Dawson. »Surfing beyond Racial and Colonial Imperatives in Early Modern Atlantic Africa and Oceania.« In: *The Critical Surf Studies Reader*. Hrsg. Dexter Zavalza Hough-Snee & Alexander Sotelo Eastman. Durham: Duke UP, 2017: 135–54; Denise Martin. »Ocean.« In: *Encyclopedia of African Religion* Bd. 1. Hrsg. Molefi Kete Asante & Ama Mazama. Los Angeles et al.: SAGE, 2009: 473–4; Selema Masekela et al. Hrsg. *AfroSurf*. London: Mami Wata, 2020; Kimani S. K. Nehusi, »Water.« In: *Encyclopedia of African Religion* Bd. 1. Hrsg. Molefi Kete Asante & Ama Mazama. Los Angeles et al.: SAGE, 2009: 705–9; Glen Thompson. »Otelu Burning and Zulu Surfing Histories.« In: *Journal of African Cultural Studies* 26.3 (2014): 324–40.

---

---

 Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-332 HS

Prof. Dr. Michael Hampf

Boat People: Nordamerikanische Perspektiven auf Migration und Flucht auf dem Seeweg

Zeit: Di 18:00-20:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:**
**Literatur:**


---



---

 Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-334 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich, Prof. Dr. Lina Herz

Frauen, die erben. Geschichten von Dynastin-nen und Stammmüttern. Familie und Genealogie zwischen Früher Neuzeit und Moderne, Teil II.

*Women who inherit. Tales of dynasts and progenitors. Family and genealogy between early modern and modern times, Part II.*

Zeit: Mi 10:00-12:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Das Hauptseminar setzt gemeinsame Arbeiten aus dem letzten Wintersemester fort, ist aber für alle Studierenden offen. Wir werden uns gemeinsam der Frage zuwenden, was Familien in der Vormoderne und Moderne waren bzw. sind, wie sie konstituiert wurden und welche Rolle dabei speziell die Pflege von Genealogie spielt. Zudem werden wir diesmal besonders auf die Rolle von Frauen für diese Prozesse achten.

**Literatur:**


---

## OBERSEMINARE

Module: [VM – DG; WBM-int]		54-353 OS
<b>Prof. Dr. Birthe Kundrus</b> Neue Forschungen zur deutschen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts		
Zeit: Di 12:00-14:00	Raum: Phil A 12005	Beginn: 17.10.2023
<b>Kommentar:</b> Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.		
<b>Literatur:</b>		
Module: [WBM-int]		54-354 OS
<b>Prof. Dr. Dr. Reiner Hering</b> Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 21. Jahrhundert <i>New Research on German History from 16th to 21st Century</i>		
Zeit: Fr 14:00-16:00	Raum: Phil A 7005	Beginn: 20.10.2023
<b>Kommentar:</b> Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.		
<b>Literatur:</b>		
Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]		54-355 OS
<b>Prof. Dr. Markus Fiedrich</b> Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitlichen Geschichte <i>New research perspectives on Early Modern History</i>		
Zeit: Do 16:00-18:00	Raum: Phil A 12005	Beginn: 19.10.2023
<b>Kommentar:</b> Das Oberseminar behandelt aktuelle Themen der Frühneuzeitforschung und vertieft dadurch den Einblick in die gegenwärtigen Entwicklungen dieses historischen Teilfaches.		
<b>Literatur:</b>		

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54-356 OS

Prof. Dr. Monika Rütters Mahler

Aktuelle Forschungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas

*Eastern European History Colloquium*

Zeit: Di 16:00-18:00

Raum: Phil C 1004

Beginn: 17.10.2023

**Kommentar:** Im Oberseminar besprechen wir die laufenden Masterarbeiten, aktuelle theoretische Literatur und das Verfassen eines Forschungsüberblicks.

**Literatur:**

Module: [VM - GG; WBM-int]

54-357 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

*Recent Research on Global- and Postcolonial History*

Zeit: Blocktermine

Raum:

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

**Literatur:**

Module: [VM - GG; WBM-int]

54-358 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

*Recent Research in Latin American History*

Zeit: Do 16:00-18:00

Raum: Phil C 1004

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden:innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer:innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt.

Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: [ulrich.muecke@uni-hamburg.de](mailto:ulrich.muecke@uni-hamburg.de)

**Literatur:**



---

Module:	54-371 Kolloq
---------	---------------

Prof. Dr. Thomas Großbölting, PD Dr. Caroline Rothauge Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte <i>Colloquium for Doctoral Candidatas</i>
---

Zeit:	Raum:	Beginn: 30.10.2023
-------	-------	--------------------

**Kommentar:** Eingeladen sind Promovierende, die ihr Doktorarbeitsthema in der Runde von Mitstudierenden und dem Dozenten/der Dozentin diskutieren wollen. Es wird keine oder nur sehr kurze Präsentationen geben, stattdessen werden vorher zirkulierte Texte intensiv diskutiert. Nach einer ersten einführenden Sitzung werden wir die Termine blocken, um auch auswärtigen Teilnehmer\*innen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Die Vorbesprechung findet am 30. Oktober 2023 um 18 Uhr via Zoom statt. Die Veranstaltung selbst findet am 18. und 19. Januar 2024 in Präsenz statt.

**Literatur:**

---



---

Module:	54-372 Kolloq
---------	---------------

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Prof. Dr. Werner Rieß Doktorandenkolloquium Alte Geschichte / Sozial- und Wirtschaftsgeschichte <i>Colloquium for Doctoral Candidates Ancient History / Social and Economic History</i>
---

Zeit:	Raum:	Beginn: 30.10.2023
-------	-------	--------------------

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben im Promotionsstudiengang Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie im Promotionsstudiengang Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

**Literatur:**

---



## ÜBUNGEN

---

 Module: [MT/ERG; MT]

54-262 Ü MT

David Beck

Wissensgeschichte: Eine Einführung

Zeit: Di 12:00-14:00

Raum: Phil C 1004

Beginn: 17.10.2023

---

**Kommentar:** Galt die Wissensgeschichte bis in die 1990er Jahre noch „als exotischer oder gar exzentrischer Gegenstand“ (Peter Burke), feiert der interdisziplinär geprägte Forschungsansatz seit der Jahrtausendwende in der deutschsprachigen historischen Forschung sichtbare Konjunktur. Die offensichtliche Attraktivität von „Wissensgeschichten“ liegt vor allem in der sich in der Historiker:innenwelt gesteigerten Wahrnehmung von Wissen als gesellschaftlich hoch relevante Ressource zur Bewältigung unserer Realität: Wissen ist nicht nur ein einflussreicher ökonomischer Faktor; wissenschaftliche Expertise ist angesichts einer Pandemie unverzichtbar für das Überleben. Die Übung führt in das vergleichsweise junge, aber rasch anwachsende Forschungsfeld der Wissensgeschichte in zeithistorischer Perspektive ein. Dabei geht es zum einen um die grundlegenden Fragen, was ist unter Wissen zu verstehen, was ist Wissensgeschichte, wie wird sie betrieben und was sind ihre Potentiale aber auch Grenzen für die zeithistorische Forschung; und zum anderen werden anhand ausgewählter Problemfelder wie etwa Wissen und Rassismus, Wissen und Migration, Wissen und Geschlecht sowie Wissen und Transformation theoretische Ansätze und zentralen Fragestellungen zu Wissensformen, -räumen, -akteur:innen, -praktiken und Medien des Wissens exemplarisch angewendet.

---

**Literatur:** Marian Füssel: Wissen. Konzepte – Praktiken – Prozesse, Frankfurt a. M./New York 2021.

Peter Burke: What is the History of Knowledge?, Cambridge 2016.

Daniel Speich Chasseé/David Gugerli: Wissensgeschichte. Eine Standortbestimmung. In: *Traverse. Zeitschrift für Geschichte*, 1 (2012), S. 85-100.

Jakob Vogel: Von der Wissenschafts- zur Wissensgeschichte. Für eine Historisierung der „Wissensgesellschaft“. In: *Geschichte und Gesellschaft* 30 (2004), S. 639-660.

---



Module: [MT/ERG; MT]

54-264 Ü MT

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Visual History

*Visual History*

Zeit: Do 14:00-16:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 19.10.2023

**Kommentar:** Welche Wirkmacht haben Bilder? Unter dem Begriff der „Visual History“ versammeln sich Forschungsansätze vor allem der Neuesten Geschichte und der Zeitgeschichte, die dieser Frage nachspüren und dabei das Visuelle nicht nur als bloßes Abbild einer historischen Realität begreifen, sondern auch als formende Kraft gesellschaftlichen Geschehens. Im Mittelpunkt steht dabei meist die wachsende Allgegenwart von Bildern, die das Leben in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen prägte und den Menschen seit dem 19. Jahrhundert in ein „visuelles Zeitalter“ (Gerhard Paul) eintreten ließ. Die Übung beleuchtet die verschiedenen und oft auch transdisziplinären Forschungsansätze der Visual History, fragt nach ihren Chancen und Grenzen und versucht das Wechselverhältnis zwischen der Visualität der Geschichte und der Geschichte der Visualität genauer zu vermessen.

**Literatur:** Gerhard Paul, Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel. Göttingen 2016; Jens Jäger/Martin Knauer (Hrsg.), Bilder als historische Quellen? Dimension der Debatten um historische Bildforschung. München 2009; Matthias Brun/Karsten Borgmann (Hrsg.), Die Sichtbarkeit der Geschichte. Beitrag zu einer Historiographie der Bilder (= Historisches Forum. Band 5). Berlin 2005.

Module: [MT/ERG; MT]

54-266 Ü MT

Dr. Kim Wünschmann

Faschismus im Europa des 20. Jahrhunderts. Theorien und Methoden der vergleichenden Geschichte

*Fascism in 20-Century Europe. Theories and Methods of Comparative History*

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: IGdJ 2/23

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Diese Übung nähert sich der Geschichte faschistischer Bewegungen im Europa des 20. Jahrhunderts aus vergleichender Perspektive. Sie untersucht die Ursprünge der radikalen Rechten im Kontext von Nationalismus und Krieg sowie die Verbreitung faschistischer Ideen in verschiedenen europäischen Staaten. Studierende lernen mittels Vergleich historische Phänomene zu interpretieren und diskutieren die Herausforderungen des Ansatzes mit Blick auf die verschiedene Ausprägungen des Faschismus und extreme Formen von Massengewalt. Neben politischem Programm und sozialer Realität setzen wir uns auch mit Formen des Widerstands sowie mit Antifaschismus und Neofaschismus auseinander.

**Literatur:** Faschismus in Europa 1919-1945, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 65, Nr. 2 (2017); Robert O. Paxton, Anatomie des Faschismus, München 2006; Stanley G. Payne, Geschichte des Faschismus. Aufstieg und Fall einer europäischen Bewegung, Wien 2006.

## MASTERSEMINARE

Module: [MT; WBM-int]		54-342 MS MT
<b>Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu</b> Written Artefacts in Greco-Roman Antiquity <i>Written Artefacts in Greco-Roman Antiquity</i>		
Zeit: Mo 10:00-12:00	Raum: CSMC 200	Beginn: 16.10.2023
<p><b>Kommentar:</b> As historians we are used to dealing with texts as primary sources for information on cultures in the past, studying their authors, the circumstances of their composition, their intention and purpose and many more similar aspects. Complementary use can be made of archaeological artefacts, be they monumental (architectural remains) or of lesser size, often providing the only possible insight to facets of life, which were not covered by textual descriptions. The seminar will take the definition of the “written artefact”, as used in the Cluster “Understanding Written Artefacts” in Hamburg, as a starting point to analyze the combination of text and writing support. Especially inscriptions, ostraca, wax tablets and papyri will form the basis of a new approach to a cultural history of the Greco-Roman world in antiquity.</p> <p>The seminar will be taught in English</p>		
<p><b>Literatur:</b> P. Reinard (Hg.), <i>Werkzeuge der HistorikerInnen</i>, Stuttgart 2023          R. Bagnall, <i>The Oxford Handbook of Papyrology</i>, Oxford 2011          A. Cooley, <i>The Cambridge Manual of Latin Epigraphy</i>, Cambridge 2012          J. Bodet, <i>Epigraphic Evidence: Ancient History from Inscriptions</i>, Routledge 2001</p>		

Module: [MT; WBM-int]		54-343 MS MT
<b>Prof. Dr. Thomas Großbölting</b> Zeitgeschichte nach der „Zeitenwende“? Aktuelle inhaltliche und methodische Herausforderungen der Historiographie <i>Contemporary History after the "Turn of the Times"? Current challenges of historiography in terms of content and methodology</i>		
Zeit: Do 12:00-14:00	Raum: FZH 223	Beginn: 19.10.2023
<p><b>Kommentar:</b> Corona-Epidemie und der Krieg Russlands gegen die Ukraine – diese zwei Prozesse der vergangenen Jahre stehen wie wenige andere für Veränderungen in der aktuellen politischen Kultur und verlangen auch der Zeitgeschichte ab, sich neu zu positionieren und über das eigene Tun nachzudenken. Wie keine andere Teildisziplin der Geschichtswissenschaft ist die Zeitgeschichte eingebunden in die aktuellen Zeitläufe und ihre Entwicklungen. Was bis in die frühe Bundesrepublik hinein zu Misstrauen von Fachvertreterinnen und Fachvertretern anderer Epochen führte und ihr den Vorwurf einbrachte, vor allem „Journalismus“ zu sein, beschert der Disziplin als »Vorgeschichte der Gegenwart« heute die besondere Aufmerksamkeit von Medien und Öffentlichkeit.</p>		
<p><b>Literatur:</b> Sabrow, Martin; <i>Zeitenwenden in der Zeitgeschichte</i>; Göttingen 2023</p>		

---

Module: [MT; WBM-int]

54-344 MS MT

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Hunger. Eine Geschichte zwischen existenzieller Bedrohung, politischem Kampfinstrument und Selbstoptimierung

---

Zeit: Mi 12:00-14:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 18.10.2023

**Kommentar:** Hunger hat aus Sicht der Geschichtswissenschaft viele Seiten: eine physiologische, eine kulturelle, eine politische, eine soziale, eine ökonomische, eine epidemiologische, eine demographische, eine geographische, eine anthropologische oder auch eine klimatische Seite. Man könnte eine Geschichte der Diät als Selbstoptimierung ebenso schreiben wie eine des Aushungerns bei Belagerungen oder des Hungerstreiks als politischem Kampfinstrument. Man kann sich dem Thema z.B. erfahrungsgeschichtlich nähern mit der Frage, wie erlebten Menschen ihr mehr oder minder freiwilliges oder aufgezwungenes Hungern, oder auch aus rechtsgeschichtlicher Perspektive: Seit 1948 ist der Zugang zu Nahrungsmitteln als Menschengerecht kodifiziert. Wir wollen uns in dem Seminar zunächst einen Überblick verschaffen, um dann anhand von Fallstudien Themen auszuwählen, die uns interessieren. Der Text von Tatjana Tönsmeier und Heike Wieters bietet dazu einen ausgezeichneten Einstieg.

---

**Literatur:** Tatjana Tönsmeier/ Heike Wieters (Hg.), WELT – HUNGER – HILFE. Zur Zeitgeschichte eines Menschheitsproblems, in: Zeithistorische Forschungen 2021, 2, S. 231-251.

<https://zeithistorische-forschungen.de/2-2021/5947> (letzter Zugriff 17.05.2023)

---



## ÜBUNGEN

---

 Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54-213 Ü HG

Dr. Philip Egetenmeier

Polybios. Ein Geschichtsschreiber zwischen Griechenland und Rom

*Polybios. A historian between Greece and Rome*

Zeit: Mi 12:00-14:00

Raum: Phil A 7005

 Beginn: 18.10.2023
 

---

**Kommentar:** Der um 200 v. Chr. geborene Historiker Polybios führte ein bewegtes Leben: Als junger griechischer Aristokrat brachte er es im wichtigsten Bundesstaat auf der Peloponnes bis zu einem hohen Feldherrn-Amt. Nach der Niederlage seiner griechischen Heimat wurde er als Geisel in das siegreiche Rom deportiert, wo er viele Jahre lebte und sich bei der römischen Oberschicht einen Namen machte. In seinem Werk zeichnet er den Aufstieg Roms zur Weltmacht nach und versucht, diesen seinem römischen wie griechischen Publikum zu erläutern. Dabei geht er sehr methodisch vor und kritisiert seine historiographischen Vorgänger oftmals harsch für ihre – seiner Meinung nach – unzureichenden Geschichtsdarstellungen. Er möchte Universalgeschichte schreiben und bedient sich dabei der Methode der ‚pragmatischen Geschichtsschreibung‘, d.h. ihn interessieren keine mythischen Erzählungen, sondern vor allem Taten und Ereignisse sowie die ihnen zugrundeliegenden Kausalitäten. Mit seinem Werk wollte er künftigen Politikern und Feldherrn eine Handreichung für richtige Entscheidungen geben: Sie sollten aus der Geschichte lernen und auf diese Weise Fehler vermeiden.

---

**Literatur:** Dreyer, B.: Polybios. Leben und Werk im Banne Roms, Hildesheim 2011; McGing, B.C.: Polybios' Histories, Oxford 2010; Meister, K.: Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Stuttgart 1990; Walbank, F.W.: Polybios, Berkeley 1972.

---

---

Module: [HG]

54-261 Ü HG

Prof. Dr. Ulla Kypta

Deutsche Flotte, Molluske oder Vorläuferin der EU? 200 Jahre Historiographie am Beispiel der Hanse  
*The German Hanse: two hundred years of historiography.*

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: Phil B 6002

Beginn: 19.10.2023

---

**Kommentar:** Kurz nachdem sich Vertreter von Handelsstädten aus dem Norden des Reichs im Jahr 1669 zum letzten Hansetag getroffen hatten, begann die Beschäftigung mit der Hanse als historisches Phänomen. Im 18. Jahrhundert wurde darüber diskutiert, ob die Hanse als Städtebund zu klassifizieren gewesen sei. Georg Sartorius verfasste zu Beginn des 19. Jahrhunderts das erste umfassende Geschichtswerk über die Hanse mit der Begründung, in solch politisch turbulenten Zeiten sollte man sich am besten mit solchen "halbvergessenen Antiquitäten" beschäftigen. In der Folge geriet die Hanse bis heute nicht in Vergessenheit, sondern wurde je nach politischem Kontext und geschichtswissenschaftlichen Trends unterschiedlich gedeutet: Als Vorbild für die Flottenträume des Kaiserreichs, als Vorhut des Deutschtums im Osten zur Nazizeit, als Brücke zwischen Ost- und Westeuropa während des Kalten Kriegs und neuerdings als Vorläuferin der EU. In der Übung werden wir verschiedene deutsche und europäische Interpretationen der Hanse analysieren und damit die Trends und Methoden der Historiographie kennenlernen.

---

**Literatur:** Rolf Hammel-Kiesow, Die Hanse, München 6. Aufl. 2021.

Stephan Selzer, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010.

---

## MASTERSEMINARE

---

 Module: [HG; WBM-int]

54-341 MS HG

PD Dr. Caroline Rothauge

Historiographiegeschichte: Perspektiven und Debatten in der deutschen Geschichtswissenschaft seit dem 19. Jahrhundert

Zeit: Mo 10:00-12:00

Raum: Phil A 1005

Beginn: 16.10.2023

---

**Kommentar:** Welche Perspektiven und Tendenzen haben sich seit dem 19. Jahrhundert in der deutschen Geschichtswissenschaft herausgebildet? Was waren zentrale Forschungskontroversen, die Vertreter und Vertreterinnen der Zunft zum Teil bis heute beschäftig(t)en?

In diesem Seminar werden wir uns zum einen mit der Genese und Verbreitung klassischer wie neuerer Denkfiguren, Forschungsansätze und Methoden befassen – vom Historismus über Geschlechtergeschichte bis hin zur Digital History. Zum anderen werden wir einige der Debatten in den Blick nehmen, die die deutschsprachige Geschichtswissenschaft stark geprägt haben bzw. nach wie vor prägen, wie der „Methodenstreit“ um Karl Lamprecht Ende des 19. Jahrhunderts, Fragen nach der Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkriegs (die seit der Weimarer Republik und zuletzt anlässlich des hundertsten Jahrestages 2014 in Deutschland wieder kontrovers diskutiert worden sind), der „Hohenzollern-Streit“ oder „Sonderwegsthesen“ bzw. Thesen zur ‚Modernität‘ des Deutschen Kaiserreichs.

---

**Literatur:** Aschmann, Birgit; Wienfort, Monika (Hrsg.): Zwischen Licht und Schatten. Das Kaiserreich (1871–1914) und seine neuen Kontroversen. Frankfurt a. M./New York 2022.

Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2007.

Große Kracht, Klaus (Hrsg.): Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945. 2. Auflage, Göttingen/Oakville 2011.

Müller, Sven Oliver; Torp, Cornelius (Hrsg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2009.

---





**GESCHICHTE UND GESELLSCHAFT**

Module: [PM; PM I; ABK-Beruf]

54-511 GuG

Mara Weise

Geschichte und Gesellschaft

*History and Society*

Zeit: Mo 10:00-12:00

Raum: Phil A 7005

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.

**Literatur:** Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

**PRAKTIKUMSBETREUUNG**

Module: [PM; PM II]

54-512 Praktikum

Mara Weise

Praktikumsberatung

*Internship Preparation*

Zeit:

Raum:

Beginn:

**Kommentar:** Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

**Literatur:** Informationen zum Praktikum, online unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html>

## PROJEKTSEMINARE

---

 Module: [PM II; ABK-Projekt; HM EG; WB-int; WBM-int]

54-333 PJS

Prof. Dr. Thorsten Logge

Das Kriegerdenkmal auf der Lutherhöhe – Spurensuche in Bahrenfeld

*The War Memorial on Lutherhöhe*


---

Zeit: Blocktermine

Raum: Phil C 1004 und Andere

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** 1921 errichtete die Luthergemeinde im heutigen Hamburger Stadtteil Bahrenfeld ein Kriegerdenkmal. Dieses Denkmal sollte an 295 Bahrenfelder erinnern, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben gelassen haben. Errichtet von dem Architekten Karl Schmidt und platziert in einer von Gartenbaudirektor Ferdinand Tutenberg gestalteten Anlagen vor der Lutherkirche wurde das Denkmal auch zum Ort eines sich mit der Zeit wandelnden Gedenkens und Erinnerns – und ist es bis heute.

Die Teilnehmer:innen erschließen gemeinsam mit interessierten Bürger:innen aus dem Stadtteil Bahrenfeld und in Kooperation mit dem Stadtteilarchiv Ottensen und der Luthergemeinde die Geschichte des Denkmals, recherchieren Hintergründe und Informationen zum Kriegseinsatz der Bahrenfelder, an die das Denkmal erinnert, und beschäftigen sich mit den erinnerungskulturellen Praktiken, die sich rund um das Denkmal entfaltet haben. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Veranstaltung im Frühjahr 2024 öffentlich vorgestellt. Das Projektseminar erschließt damit gemeinsam mit Bürger:innen aus der Nachbarschaft der Lutherkirche Aspekte der Lokalgeschichte des Hamburger Westens im näheren Umfeld der zukünftigen Science City Bahrenfeld. Zwei Blocktermine des Seminars finden an Samstagen in der Luthergemeinde Bahrenfeld statt.

---

**Literatur:** Alf Lüdtke: Alltagsgeschichte, Mikro-Historie, historische Anthropologie, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg 32007, S. 628-649; Alfred Georg Frei: Geschichtswerkstätten, in: Hannes Heer, Volker Ullrich (Hg.): Geschichte entdecken. Erfahrungen und Projekte der neuen Geschichtsbewegung, Reinbek bei Hamburg 1985, S. 400-405; Bernhard Schloßig, Maximilian Strnad: Geschichtswerkstätten, in: Felix Hinz, Andreas Körber (Hg.): Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte: Geschichte in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen, Göttingen 2020, S. 375-391; Werner Suppanz: Der Erste Weltkrieg. Spuren der Vergangenheit, Repräsentationen der Erinnerung, in: Zeithistorische Forschungen 11 (2014), S. 77-91; Hanno Schinke: „Steine des Anstosses“. Zum Konfliktpotenzial gealteter Kriegerdenkmäler am Beispiel des „76er Denkmals“ in Hamburg, in: Hamburger Journal für Kulturanthropologie 4 (2016), S. 17-30; Kerstin Klingel: Eichenkranz und Dornenkrone. Kriegerdenkmäler in Hamburg, Hamburg 2006.

---

---

 Module: [PM II; ABK-Projekt; HM EG; WB-int; WBM-int]

54-521 PJS

Prof. Dr. Thorsten Logge

Science City Bahrenfeld – Partizipative Geschichte und Geschichten aus dem Westen Hamburgs

*Science City Bahrenfeld – Participatory History and Histories from Hamburg West*


---

Zeit: Mo 14:00-16:00

Raum: Phil C 1004

Beginn: 16.10.2023

**Kommentar:** Die Universität Hamburg wird sich in den kommenden Jahren im Hamburger Westen erweitern und mit dem Großprojekt „Science City Bahrenfeld“ die Zukunft des Stadtteils im Bezirk Altona aktiv mitgestalten. In diesem Projektseminar geht es vor allem um die Geschichte des Stadtteils und seiner Bewohner:innen. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Bahrenfelds wollen wir Aspekte der Stadtteilgeschichte vor Ort erforschen. Die Teilnehmer:innen lernen die Geschichte der Geschichtswerkstätten in Deutschland und Hamburg kennen und werden im Laufe des Seminars mit dem Stadtteilarchiv Ottensen zusammenarbeiten. Im Kern des Seminars steht die Erstellung lokalhistorischer Geschichte(n) in Zusammenarbeit mit geschichtsinteressierten Bahrenfelder:innen, die ihre eigenen Themen und Interessen in das Seminar einbringen werden. Ob dabei der HSV und das Volksparkstadion, die Fußball-Sammelbildhefte der Margarine-Fabrik Mohr, Bahrenfeld als ehemaliger preußischer Militärstandort, die von Godber Nissen erbaute Freizeitanlage der Reemtsma-Cigarettenfabriken, die Transformation Bahrenfelds durch den Bau der Autobahn A7 oder die historischen Wurzeln des Moritz-Eiskonfekts: Über die Themen und Inhalte entscheiden die Seminarteilnehmer:innen gemeinsam und im Austausch mit den Bahrenfelderinnen und Bahrenfeldern, die u. a. im Bürgerverein Bahrenfeld organisiert sind. Die Ergebnisse des Seminars werden im Frühjahr 2024 in Bahrenfeld öffentlich präsentiert.

---

**Literatur:** Hans-Günter Schmidt: Bahrenfelds militärische Vergangenheit. Die Artilleriekasernen sowie die Ausbildungs- und Versorgungseinrichtungen. Hamburg 2011; James Kölle: Historisches Bahrenfeld-Lexikon. Vom Bauerndorf zum Großstadtvorort, Hamburg 2009; 750 Jahre Bahrenfeld. Festschrift zum Jubiläum von Bahrenfeld. Ein lebendiger Stadtteil feiert Geburtstag. Hamburg 2006; Franz Konradt: Bahrenfelder Bilderbogen. Eine Stadtteil-Chronik. Anlässlich des Stadtteilfestes „Ein Herz für Bahrenfeld, Hamburg 1994; Joachim Schnitter: Altonaer Volkspark 1914-2014, Hamburg 2014; Holmer Stahnke: Altona: Geschichte einer Stadt, Hamburg 2014.

---

## SPRACHKURSE

### Latein- und andere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter: <http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<https://www.gw.uni-hamburg.de/studium/lateinkurse.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau rechtzeitig vor der Anmeldung nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter: <http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter: <https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

## FACHBEREICH GESCHICHTE

### DEKANAT, PLANUNG UND VERWALTUNG

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: [dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de](mailto:dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de)

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz, Tel.: 428 38-7053 <a href="mailto:sabine.kienitz@uni-hamburg.de">sabine.kienitz@uni-hamburg.de</a>
--	---

### FACHBEREICH, PLANUNG UND VERWALTUNG

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecher Stellvertretung	Prof. Dr. Philippe Depreux Prof. Dr. Markus Friedrich
Fachbereichsreferentin	Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 <a href="mailto:referent.geschichte@uni-hamburg.de">referent.geschichte@uni-hamburg.de</a>
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rüthers Tel.: 428 38-4829, <a href="mailto:monica.ruethers@uni-hamburg.de">monica.ruethers@uni-hamburg.de</a>
Fachbereichsbüro/ Geschäftszimmer	Michael Anclam, Tel.: 428 38-4846
Studienbüro	<a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>

Studienmanagement/Leitung Prüfungsmanagement Lehrveranstaltungsmanagement	Tatiana Samorodova, M.A., Tel.: 428 38-4141 Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244 Michael Anclam, Tel.: 428 38-4846
Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Luise Kessling, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	Christina Nissen, Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Anouschka Trompell-Bartels, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination Frank Hilke, M.A.,	Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de IT-Service it.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Ulrich Mücke, Tel.: 428 38- 4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de
ERASMUS	<a href="http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html">http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html</a>
ERASMUS-Büro Julia Rabiul,	erasmus.gw@uni-hamburg.de
Bibliothek	VMP 6 Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliotheksführung Abteilungsleiterin Geschichte Öffnungszeiten:	N.N. Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A. Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uh

## **ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE**

### **Arbeitsbereich Alte Geschichte**

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/alte-geschichte.html>

### **Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte**

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/mittelalter.html>

### **Arbeitsbereich Deutsche Geschichte**

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/deutsche-geschichte.html>

### **Arbeitsbereich Europäische Geschichte**

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/europaeische-geschichte.html>

### **Arbeitsbereich Globalgeschichte**

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html>

## KOOPERATIONSPARTNER/BEFREUNDETE EINRICHTUNGEN

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de, kontakt@igdj-hh.de	Dr. Kim Wünschmann
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36, 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 his@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 0 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4809 Fax: 040/428 23 - 4813 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger- Stemmann
Verein für Hamburgische Geschichte	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/ 68 91 34 64 vfhg@hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20146 Hamburg Tel.: 040/ 42838 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen



## BERATUNGSANGEBOTE

### Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rütters (Osteuropa), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als BAföG-Beauftragte zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

### Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zum Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter [www.uni-hamburg.de/studienberatung](http://www.uni-hamburg.de/studienberatung).

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

**DER FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE**

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen an und liefert Hilfestellungen für Studierende von Studierenden. Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr von den Studierenden neu gewählt und kümmert sich vor allem um Beratung, Vernetzung und Unterstützung innerhalb des Fachbereichs. Alle Studierenden können sich einbringen, mitdiskutieren und mitgestalten. Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen. Ankündigungen, Infomaterialien und mehr können auf der AGORA-Plattform im Raum "Fachschaftsrat (FSR) Geschichte" eingesehen werden.

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/fachschaftsrat.html>

Kontakt: [fsr.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:fsr.geschichte@uni-hamburg.de)

## **INTERDISZIPLINÄRE STUDIENGÄNGE**

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

### **Lateinamerika-Studien**

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
BA-Nebenfach und Master: <https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

### **Mittelalter-Studien**

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
BA-Nebenfach: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>  
Master: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

### **Osteuropastudien**

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg  
BA-Nebenfach und Master: <https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

### **Zentrum Genderwissen**

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg  
Tel.: 42838-5966  
<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.